



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

207 (24.8.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-36428](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-36428)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2249.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: Chefredakteur

Julius Kay.

Für den Inseratenthell: H. Lohner.

Rotationsdruck und Verlag der

Dr. G. Haas'schen Buch-

druckerei,

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigentum des katholischen

Bürgerhospitals.)

Sämtlich in Mannheim.

Nr. 207. (Telephon-Nr. 218.)

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 24. August 1888.

Notariell beglaubigte Auflage:
8500 Exemplare.

* Eine wachsende Verbitterung

kenntzeichnet den diplomatischen Verkehr zwischen der französischen Republik und der italienischen Regierung. Während Crispi in Sachsenwalde weilt, schmiedet Goblet eine neue Protestnote gegen Italiens Vorgehen bei der Abschaffung der Kapitulationen und die türkische, wie auch die griechische Regierung beizeln sich, dem französischen Minister ihre freundschaftliche Unterstützung in dem diplomatischen Kampfe zu leisten. In echt großthuerender Weise, wie sie der Unverantwortlichkeit der kleinen Staaten so schön entspricht, rempelt der griechische Gesandte in Rom die italienische Regierung an, zieht Crispi der Lüge und versichert die Welt, daß Griechenland niemals weder die Ansichten Italiens über die Capitulationen getheilt, noch je den in Massauah lebenden Griechen befohlen habe, Ortsteuern zu bezahlen. Das ist nun allerdings das gerade Gegentheil von dem, was Crispi in seiner letzten Note behauptet hat und man wird auf die Übung dieser „Wahrheitsfindungen“ einermühen begierig sein dürfen. Nachdem die Griechen so groß ihm, kann der türkische Großherr nicht gut zurückbleiben und so hat sich denn die Pforte ebenfalls zu einem Rundschreiben aufgegriffen, in welchem sie offiziell erklärt, daß die italienischen Noten über die Besitzergreifung Massauahs und Zulas auf den Sultan den peinlichsten Eindruck gemacht hätten. Dieselben ständen in „schlagendem“ Widerspruch mit den älteren wiederholten Versicherungen Italiens und entsprächen nicht dem Protocoll der Berliner Conferenz vom 13. Januar 1885. Das türkische Rundschreiben schließt mit der Bitte, die Cabinette möchten in ihrer Gesinnung der vollen Unparteilichkeit sich der italienischen Besitzergreifungserklärung nicht anschließen, da die Pforte ihren Vorhalt und Einspruch durchaus aufrecht halte. — Aus diesen merkwürdigerweise einmal übereinstimmenden Erklärungen der Türkei und Griechenlands wird nunmehr Herr Goblet seinen Protest zu begründen vermögen und die italienische Regierung in Widerspruch zu ihren früheren Anschauungen zu setzen suchen.

Man braucht in der That diesem Verwirrspiel mit diplomatischen Noten keine allzugroße Bedeutung beizulegen und kann dennoch mit gewisser Sorge über den endlichen Ausgang derselben erfüllt werden. Der Ton, welchen Crispi in seinem Rundschreiben gegen Frankreich anzuschlagen beliebt, ist sicherlich wenig geeignet, die französische Regierung mit dem angeblich rechtswibrigen Vorgehen Italiens in der Massauah-Frage zu versöhnen und es scheint, als würde man in Rom einen Bruch der gegenseitigen Beziehungen nicht scheuen. Nun ist Italien unser Bundesgenosse und wir freuen uns aufrichtig dieser intimen Freundschaft. Es ist aber die Frage nicht abzulehnen: „Wenn wir in Bulgarien, das in die Machtphäre der uns verbündeten und befreundeten österreichisch-ungarischen Monarchie fällt, keine Interessen haben, was ist uns dann überhaupt Massauah?“ Aus der Beantwortung dieser Frage ergibt sich die Stellung Deutschlands gegenüber den italienisch-französischen Plänkeln, die glücklicherweise über den diplomatischen Notenaustausch noch nicht hinaus gekommen sind und hoffentlich auch in der nächsten Zukunft die guten Vermittlungsdienste einer dritten Macht nicht in Anspruch nehmen werden!

Der Geist des Gesetzes.

Ueber die Grundzüge des römischen Ministers Herr zurich bezüglich der Anwendung derjenigen Gesetze, welche die politischen Rechte der Staatsbürger betreffen, nämlich des Vereins- und des sogenannten Sozialistengesetzes, ist viel Tinte verschrieben und viel Papier verbraucht worden. Wenn man, lediglich gestützt auf die frühere Thätigkeit des Ministers als Vorsitzenden der Reichsbeschwerdecommission, von Anfang an die Meinung auspricht, daß der Minister sich streng an das Gesetz halten und nicht über dasselbe hinausgehen werde, so hat sich dies bestätigt und kann nunmehr als Thatsache gelten. Die in Berlin geübte Handhabung des Gesetzes, welche jedenfalls am genauesten den Weisungen des Ministers entspricht, gibt den Beweis hierfür. Eine ganze Reihe Versammlungen der Sozialdemokratie Berlins hat in den letzten Wochen mit Genehmigung der Polizei stattgefunden, und wenn darunter auch Wählerversammlungen waren, welche nach wiederholtem Beschlusse des vorigen Reichstags nicht gebindert werden sollten, und auch gesetzlich bloß der Anmeldung, nicht der Genehmigung bedürften, so ist doch zu bemerken, daß H. v. Puttkamer sich an diese

Reichstagsbeschlüsse nicht gehalten hat, auch die ordnungsmäßig angemeldeten Versammlungen sofort verboten ließ, und daß somit das Verfahren seines Nachfolgers einen immerhin bedeutsamen Wandel darstellt; zweitens aber haben fast alle dieser letzten Wählerversammlungen auch ruhig bis zu ihrem natürlichen Ende tagen können, während vor dem 21. Febr. 1887 die in Berlin von der Sozialdemokratie einberufenen Wählerversammlungen der Sozialistenpartei regelmäßig alsbald aufgelöst wurden. Das gleiche mildere Verfahren wird jetzt gegenüber den gewerkschaftlichen Versammlungen beobachtet. Kurz, es ist kein Zweifel, daß der preussische Minister des Innern die Absicht hat, das Gesetz gemäß seinem Geiste und gemäß den Absichten des Gesetzgebers zu handhaben, wie es selbstverständlich auch unangehörig ist, wenn die auch in der Presse gar nicht spärlich vertretenen Anhänger des reinen Polizeistaates ein mehreres verlangen. Ueber die Rückwirkung der etwas milderen Handhabung des Sozialistengesetzes auf die sozialdemokratische Bewegung kann man natürlich nicht alsbald urtheilen. Dazu werden wenigstens einige Monate gehören.

Deutsch-Russische Handelsbeziehungen und die Aufhebung des Getreide-Identitätsnachweises.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hat den Hoffnungen auf einen deutschen Handelsvertrag mit Rußland ein jähes Ende bereitet. So gering man die Aussichten immer schätzen mochte, so hatte man doch wenigstens die Absicht bei der deutschen Regierung vorausgesetzt, unsere wirtschaftlichen Beziehungen auf einen besseren Fuß zu bringen; selbst eine solche Absicht wird jetzt abgelehnt, wenn der bekannte Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ wörtlich zu nehmen ist. Sonderbarerweise hat man in Rußland selbst noch nicht die Hoffnung aufgegeben, daß es doch wenigstens zu einem Zustand kommen möchte, wo nicht von einem auf den andern Tag die Verkehrsbedingungen auf den Kopf gestellt werden können. Man schreibt der „Nation. Ztg.“ aus St. Petersburg:

„In unterrichteten russischen Handelskreisen hofft man trotz Allem auf das Zustandekommen handelspolitischer Verständigungen mit Deutschland, obgleich man fest überzeugt ist, daß Deutschland den Hauptexportartikel Rußlands, dem Getreide, keine Zollermäßigung zubilligen wird. Man glaubt an ein Binden der Zölle gegen weitere Erhöhungen, an die Aufhebung des Identitätsnachweises. Russische Konsularberichte sollen die Aufhebung als sehr wünschenswert darstellen. Durch dieselbe, führen sie aus, wird russisches Getreide in Deutschland ebenso, wie vor Einführung des Zolles, im Veredelungsverkehr vortheilhafteste Verwendung finden. Ferner sollen die Berichte sagen, daß nach Aufhebung der Identität deutsches Getreide wieder nach dem Auslande verkauft werden wird, daß aber jedes Quantum ausgeführtes deutsches Getreide in Deutschland notwendig durch anderes ersetzt werden und daß hierdurch in Deutschland mehr Begehr für fremdes und mithin auch für russisches Getreide entstehen muß.“

Politische Uebersicht.

2. Mannheim, 23. August, Vorm.

Kaiser Wilhelm hat in seiner königlichen Eigenschaft als oberster Bischof der protestantischen Landeskirche eine Entscheidung getroffen, die neuerdings beweist, daß die von den extremen konservativen Parteien bei seinem Regierungsantritt genährten Hoffnungen trügerisch waren. Seit einiger Zeit schwelte zwischen dem preussischen Staatsministerium und dem evangelischen Oberkirchenrathe ein prinzipiell wichtiger Streit wegen der von ersterer Stelle erfolgten Berufung des Gießener Professors der Kirchengeschichte, Wolf Harnack, an die Berliner Universität. Prof. Harnack war dem orthodoxen Oberkirchenrathe, der sich das Einspruchsrecht vindicirte, nicht genehm und er verlangte vom Unterrichtsministerium die Rücknahme der Berufung. Fürst Bismarck und die übrigen Minister unterstützten ihren Kollegen vom Unterrichtsressort gegenüber der Engergigkeit des Oberkirchenraths, der es für sein Recht hielt, die Unterwerfung des Staatsministeriums unter den Willen der Orthodoxen zu verlangen. Auf den Vortrag des Unterrichtsministers hat nunmehr Kaiser Wilhelm gegen den Oberkirchenrathe entschieden und die Berufung von Harnack gutgeheßen. Die „Kreuzzeit.“ leugnet zwar den Thatbestand, doch ist man nach ihren seitherigen Leistungen berechtigt, gerade in der Ableugnung eine Bestätigung desselben zu finden. Die Tragweite dieser kaiserlichen Entscheidung ist nicht zu unterschätzen; sie wird den etwas übermüthig gewordenen Orthodoxen zeigen, wie dafür gesorgt wird, daß auch ihre Bäume nicht in den Himmel wachsen.

Präsident Carnot empfing in Fontainebleau eine Abordnung des Generalraths der Seine und Marne, die ihm eine Adresse überreichte des Inhalts, daß die Bewohner der Seine und Marne sich glücklich schätzten, in ihrer Mitte denjenigen zu begrüßen, in dem sie den Wächter der im Jahre 1789 errungenen Freiheiten, den Vertheidiger der Verfassung und den entschlossenen Gegner der plebisitarischen Bestrebungen erblickten. Präsident Carnot antwortete, dieser Schritt des Generalraths sei für ihn eine Ermuthigung bei der Erfüllung der Aufgabe, die der Congreß ihm anvertraut. Das Vorgehen des Generalraths beweise, daß das Land sich nicht aufgegeben, wenn auch an einigen Stellen die Gegner der Republik an Boden gewonnen, und Bundesgenossen zu einem Felzuge gegen die bestehenden Einrichtungen gefunden hätten. Frankreich könne darauf rechnen, daß die Regierung nachdrücklich vorgehen werde, den Einrichtungen die schulbige Achtung von Jedermann zu verschaffen. — Das ist wohl sehr schön gesagt; wie aber will die Regierung gegen die Wähler vorgehen, die, indem sie boulangistische und reaktionäre Abgeordnete wählen, doch nur von dem ihnen gesetzlich zustehenden Stimmrechte Gebrauch machen? Das Spiel mit der Verfassungsrevision hätte Herr Floquet von allem Beginne an bleiben lassen sollen, dann wäre es nicht so weit gekommen.

Ein Bruderzwist im sozialdemokratischen Lager.

Bekanntlich hatte ein seiner Zeit in Paris abgehaltener internationaler Congreß sozialdemokratischer Elemente, welcher sich auch mit Arbeiterschutragen beschäftigte, in der Absicht, die englischen trade-unions der Sozialdemokratie vollständig anzugliedern, die Letzteren beauftragt, zum Herbst dieses Jahres einen „Welt“-Congreß zu berufen, welcher internationale Arbeiterschut-Gesetze verhandeln sollte.

Hierin lag einmal das Anerkenntnis, daß die auf Arbeiterrecht gerichteten Forderungen der Sozialdemokratie, welche bekanntlich über das in den Gesetzgebungen der verschiedenen Staaten Enthaltene weit hinausgehen, nicht im Rahmen der nationalen Gesetzgebung erfüllt werden können; deshalb wollte man über eine internationale Arbeiterschut-Gesetzgebung verhandeln. Außer jenem Anerkenntnis lag aber in der Uebertragung des Mandats zur Einberufung dieses Weltkongresses an die englischen Gewervereiner ein empfindlicher Stachel für die deutsche Sozialdemokratie. Letztere war in Paris damals zwar überaus dürftig vertreten, aber sie hatte doch stets den Anspruch erhoben, in der wissenschaftlichen Gestaltung und Vertretung der sozialrevolutionären Ideen Pionierdienste geleistet zu haben, und mußte nun erleben, den noch nicht einmal voll angegliederten trade-unions die Ehre des Kongreß-Berufens und Leitens übertragen zu sehen.

Dieser bei der deutschen Sozialdemokratie nachwirkende Stachel dürfte die Ursache gewesen sein, daß man auf den Pariser Beschluß in St. Gallen im vorigen Sommer insofern antwortete, als man sich dort das Mandat zur Berufung eines Kongresses der Sozialdemokraten aller Länder selbst ertheilte, welcher Kongreß für 1889 anberaumt wurde.

Inzwischen hatten die englischen trade-unions das ihnen ertheilte Mandat ernst genommen und zu November d. J. den gewünschten Weltkongreß nach London einberufen. Aber die trade-unions hatten ihre Aufmerksamkeit mehr auf praktische als auf agitatorische Resultate gerichtet, und für die Teilnahme an dem Congresse Bedingungen aufgestellt, welche die Wortführer der deutschen Sozialdemokratie von demselben geradezu ausschlossen. Der Congreß sollte nämlich aus Delegirten bestehen, welche wirklich Arbeiter sind, was bekanntlich die sozialdemokratischen Agitatoren und Parlamentarier in Deutschland der Regel nach nicht sind.

Die deutsche Sozialdemokratie verlegte sich aufs Protestiren und verlangte, daß die sozialdemokratischen Abgeordneten als Delegirte zugelassen würden, was jedoch die Gewervereiner abschlugen, womit das Streitbeil zwischen Beiden ausgegraben war. Die bis dahin geführten Verhandlungen, auf den in St. Gallen beschlossenen Weltkongreß zu Gunsten des bereits nach London berufenen Weltkongresses zu verzichten, waren damit beendet, und die deutsche Sozialdemokratie erließ nunmehr einen Aufruf an die Sozialdemokraten aller Länder, sie möchten den Londoner Congreß um Gottes Willen nicht besuchen.

Damit aber kamen sie bei den unter Leitung der Herren Handman und Burns stehenden englischen Sozialdemokraten schlecht an. Die sozialdemokratische Föderation Englands verlor trotz des Streites ihrer deutschen Genossen mit den trade-unions das ursprüngliche Ziel, die Letzteren sich anzugliedern, nicht aus den Augen, und nahm daher nicht etwa für die deutschen „Genossen“ Partei, sondern stellte sich auf Seiten der englischen Traders. In diesem Zwiste erließ die englische Föderation zunächst ein Manifest gegen den Aufruf der deutschen Sozialdemokraten, welches den Letzteren für eine „Verleumdung“ erklärte und alle Länder aufforderte, Delegirte nach London zum Kongreß zu schicken. Damit aber nicht genug, die Föderation schickte bei ihrer Jahreskonferenz kürzlich außerdem einen Beschluß, der sich direkt gegen die deutschen sozialdemokratischen Parlamentarier richtete. Die Letzteren werden von den Engländern darin belehrt, daß für jede nationale Organisation sozialdemokratischer Parteien das Recht besteht, diejenige Politik und Taktik zu wählen, welche

Ihr als die weisse ercheint, da die an Ort und Stelle Besichtigung am besten fähig sind, ein Urtheil in solchen Dingen abzugeben; und wenn Fremde mitwirken wollen, so sollten sie sich der Führung der nationalen Partei unterwerfen, die sie zu unterstützen suchen und mit der sie zusammenzuwirken wünschen.

Der ganze Verlauf der Angelegenheit zeigt, wie Führer-Energie und Kongress-Großmannsacht auch jetzt wieder, gerade als die internationale Sozialdemokratie eine recht imposante Schaustellung geplant hatte, diese Pläne scheitern ließen, gerade so wie der internationalen Sozialdemokratie schon einmal das Geschick widerfahren ist, bei einem ihrer internationalen Kongresse sich zu spalten statt sich zu verbinden.

Zu bedauern bleibt allein, daß die von den sozialdemokratischen „Führern“ Angeführten gar zu selten erfahren, woran eigentlich jene „großen Aktionen“ zu scheitern pflegen, für deren Inauguration sie ihre Sparpfennige opfern müssen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 23. August 1888.

Von der Mainau. Vor gestern Mittag wurden die königlich bayerischen Herrschaften mit Hofwagen von Konstanz nach Schloß Mainau geführt und fand dann um 1 Uhr eine Familientafel statt, an welcher Prinz und Prinzessin Ludwig, die Prinzessinnen Adelgunde, Marie und Mathilde, sowie die Prinzen Karl und Franz von Bayern theilnahmen. Für die Umgebung war eine Marischallstafel im großen Saale angeordnet. Gegen 6 Uhr lebten die Herrschaften nach Lindau zurück. Gestern Vormittag ertheilte der Großherzog vielen Beronen aus der Umgegend Audienz.

Verurlaubung. Der Großherzog hat dem Großh. Amtspräsidenten in Donaueschingen, Oberamtman Franz Weber, behufs Übernahme des Amtes eines Oberbürgermeisters der Stadt Konstanz Urlaub auf zwei Jahre bewilligt.

Pensionierung und Ernennung. Der Großherzog hat den Ingenieur 1. Klasse Friedrich Steinmann in Wertheim wegen vorgerückten Lebensalters in den Ruhestand zu versetzen und den Ingenieur 2. Klasse Friedrich Wagner in Freiburg zum Ingenieur 1. Klasse zu ernennen geruht.

Herr Finanzminister Cshütter ist aus seinem Urlaub wieder zurückgekehrt.

Die XVI. Sitzung des badischen Eisenbahnraths fand gestern zu Karlsruhe unter dem Vorhise des Generaldirektors Geh. Rath's B. Eisenlohr statt. Auf der Tagesordnung stand: 1. Erläuterungen zu den für den Transport von Vieh in einzelnen Stücken mit Tarif vom 1. Juli 1888 eingeführten Grundtagen. 2. Berathung des Winterfahrplans 1888/89. Wir behalten uns weiteren Bericht vor.

Postalisches. In Simmern ist am 21. August in Vereinigung mit der dazulbst befindlichen Postagentur eine Reichstelegraphenanstalt für Fernsprechbetrieb mit beschränktem Tagesdienst für den allgemeinen Verkehr eröffnet worden.

Die gestern stattgefundene Vorstellung des hiesigen Grenadierregiments, zu welcher der neuernannte Kommandant des 14. Armeekorps, General von Schlichting, der Divisionskommandeur, Generalleutnant von Kelle, und der Brigadefeldkommandeur, Generalmajor Graf von Rantzau etc., erschienen waren, hatte ein zahlreiches schaulustiges Publikum herbeigezogen. Die Vorstellung wurde durch die unglückliche und den durch das heftige Regenwetter aufgeweichten Boden sehr erschwert. Als das Regiment wieder bekehrte, waren die Straßen der Stadt, welche dasselbe passirte, von Zuschauern dicht belagert. An dem „Wälder Hof“ besetzten die Truppen nochmals vor dem Korpskommandanten etc. vorbei. Die Abreise des letzteren fand nachmittags statt. Von 1—2 Uhr Mittags, zu welcher Zeit die hohen Offiziere im Casino des hiesigen Grenadierregimentarkaspien spielten, spielte die Grenadierkapelle vor der Infanteriekaserne.

Das Heidelberger Bataillon des Grenadierregiments, welches seit längerer Zeit behufs Theilnahme am Regimentserzgerien hier selbst einquartiert war, ist heute Morgen kurz nach 6 Uhr in seine Garnison zurückgekehrt. Die hiesige Regimentscapelle begleitete dasselbe bis an das Heidelberger Thor. Das Bataillon hat morgen Ruhetag und rückt erst am Sonntag zu den Mannvern aus.

Binnenschiffahrts-Congress. Das Programm für den Ausflug des III. Binnenschiffahrts-Congresses nach hier, welcher am Sonntag, 25. d., stattfindet, ist folgendes: Um 10^{1/2} Uhr erfolgt die Ankunft der Gäste auf dem Bahnhof der Redarvorstadt. Begrüßung der Festgäste durch Herrn Direktor Schrader. Darauf werden die Schiffe besichtigt und eine Denkschrift über die Mannheimer Hafenanlagen ausgegeben, sowie als Bericht der Handelskammer ein über den Verkehr berichtendes Schriftstück. Es folgt die Begrüßung durch Herrn Oberbürgermeister Molle. Die Fahrt beginnt auf dem Redar abwärts bis zum Redardurchschlitz zur Besichtigung industrieller Etablissements. Darauf wird der Binnenhafen besichtigt. Auf dem Redar werden die Schiffe bei der Redarpipe in den offenen Rhein einbiegen und bis zum Durchschlitz bei Friesenheim fahren. Am Frankenthaler Canal wird umgedreht und zwar nach Lud-

wischhafen an der neuen Antinjfabrik vorbei bis zur Rheinbrücke gefahren. Darauf wird der Rheinbafencanal besichtigt. Von der Landungsstelle aus wird ein Spaziergang zum Stadtpark vorgenommen, wo die Stadt Mannheim am Frühmorgens anbietet. Um halb 5 Uhr Ausbruch zur Fahrt nach Heidelberg.

Herr Vater Josef Gutbrod von hier legt eben die letzte Hand an ein größeres Werk, welches er im Verein mit Herrn Kunstmaler Kettler von München ausführt. Es ist das ein Cyclus von 14 Gemälden, welcher Hauptmomente aus der Geschichte Mannheims von seiner Gründung bis zum heutigen Tage umfaßt und bestimmt ist, die Wirthschaft des „großen Wälderhof“ dahier zu schmücken. Wenn wir jetzt schon sagen können, daß wir es hier mit Kunstwerken im echten Sinne des Wortes zu thun haben, behalten wir uns um so mehr vor, dieselben im Einzelnen auf ihren Kunstwerth zu prüfen und zu besprechen, da sie sich als Ensemble und an Ort und Stelle besser beurtheilen lassen werden, als dies uns im Atelier des liebenswürdigen Künstlers möglich war.

Eine Beleuchtung des Heidelberger Schlosses findet kommenden Samstag ab Ehen der an diesem Tage in Heidelberg weitenden Mitglieder des gegenwärtig in Frankfurt tagenden III. Binnenschiffahrts-Congresses statt, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Deutsche Generalfeldschule Jahrg. (Verband Mannheim.) Wir machen unsere verehrt. Mitglieder, Gönner und Freunde, bezüglich des für nächsten Samstag, 25. ds. Mts. projectirten Gartenfestes, an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß im Falle ungünstiger Witterung anstatt desselben, Abend-Unterhaltung in dem oberen Saale des „Badner Hofes“ stattfindet.

Ein neuer Verein. Wie wir hören, beabsichtigen die hier lebenden Pfälzer, deren Zahl eine sehr große ist, einen landsmännlichen Verein zu gründen. Da nach dem vorigjährigen Programm für die Reise des Prinzregenten in die Pfalz ein kurzer Aufenthalt im hiesigen Bahnhof beabsichtigt war und auch in diesem Jahre wahrscheinlich beabsichtigt ist, so würde der neue Verein seinem Landesfürsten schon vor dessen Eintritt in die Pfalz landsmännlichen Gruß dazubieten können. Eine Besprechung hierüber findet am Samstag Abend 8^{1/2} Uhr in der „Vierteltaste“ Wirthschaft des Herrn R. Schiefer, K. 2, 24 statt, zu welcher specielle Einladungen nicht ergehen sollen. — Von Seiten des Baderischen Hilfsvereins werde dem hohen Herrn jedenfalls auch die gedehrende Huldigung dargebracht werden.

Die ermordete Margaretha Nies geht wieder in den Spalten des „Mannheimer Anzeigers“ um und regt die Phantasie des Benseheimer auf, der mit seinen Hallucinationen ganze Spalten seines Blattes füllt und damit nichts anderes erreicht, als höchstens eine Erschwerung der gerichtlichen Nachforschungen. Denn seine ganze Darstellung hat keine andere Unterlage, als das Geschwäh eines alten Weibes, welches neuerdings zu den Mitarbeitern des famosen Blattes des Benseheimer zu gehören scheint. Sag' Eines was gegen den Benseheimer.

Echene Pferde. Heute früh scheuten die Pferde eines Fuhrmannes auf der Straße bei Wohlgelegen in dem Momente als der Zug der neuen Bahn Mannheim-Weinheim dahervorfuhr. Ein Pferd wurde von dem Zuge erfasst und getödtet, das andere Pferd wurde ebenfalls schwer verletzt und der Wagen beschädigt. Der Fuhrmann kam mit dem Schrecken davon.

Von einem Hunde gebissen. Gestern Abend wurde ein 9^{1/2} Jahre alter Knabe von einem Westgerhunde in den linken Oberarm gebissen.

Angluskaff. An einem Neubau in L 9 fiel gestern Abend einm dazulbst beschäftigten Maurer ein Backstein darauf auf den Kopf, daß er im allg. Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

Ruheörung. Zwei Frauenzimmer verübten gestern Mittag nach 12 Uhr in ihren in F 7 gelegenen Wohnungen eine solche Ruheörung, daß die ganze Nachbarschaft in Aufregung kam. Dieselben wurden zur Anzeige gebracht.

Grober Unfug. Ein junger Burche, der heute Nacht gegen 1 Uhr in der Säwegingerstraße mehrmals sehr laut „Feuer“ schrie und dadurch die Bewohner der Straße in Aufregung brachte, wurde angezeigt.

Zur Anzeige gebracht wurden zwei Personen, die sich gegen § 72 B.-St.-G.-B. verzeigten.

Zur Haft gebracht wurde ein lediger stellerloser Feilenbauer, weil er auf der Straße zwischen H und J 1 einem hiesigen Hausknecht mit der Faust bearbeitete.

Ermittelte wurden die Thäter, welche vom letzten Sonntag auf Montag die vor einem Hause der Redarpipe an einer Stange aufgehängte Flagge demolirten.

Aus dem Großherzogthum.

Carlruhe, 22. August. Bekanntlich wurde vor einigen Wochen in der Brauerei Bischoff hier kurz nach Mitternacht der Wirth von einigen halbwüchsigen Burchen aus Eggenheim, welchen er kein Bier mehr verabreichen wollte, lebensgefährlich verletzt. Außerdem trugen mehrere Gäste, welche dem Wirth zu Hilfe eilten, nicht unbedeutende Verletzungen davon. Einer der Gäste, welcher den Kaufbolden

Feuilleton.

Hürliche Sparbarkeit. Für die Sparbarkeit des preussischen Soldaten-Königs Friedrich Wilhelm I. gibt der „Vor“ in folgendem einen neuen Beleg: Als der Czar Peter I. im Jahre 1717 nach Berlin kam, wurde er vortheilhaft bewirthet; denn der König repräsentirte, wenn es sein mußte, auch einmal glänzend. Dagegen war der Empfang des Czaren in den preussischen Provinzen um so ökonomischer gewesen. Auf die diesfällige Anfrage des General-Directors, wie man den Czaren in Preußen bewirthet solle, hatte nämlich der König eigenhändig geantwortet:

„Ich will 6000 Thaler bestimnen; davon soll ein Finanz-Directorium nun so Menage machen, daß ich den Czaren bewirthet kann von Memel bis Wesel, in Berlin aber wird der Czar aparte traktirt. Mit einem Pfennig gebe mehr dazu, aber vor der Welt sollen sie von 30—40,000 Thaler reden, daß er mir koste!“

Ebenso empfing Friedrich Wilhelm I. den König August von Polen und Kurfürsten von Sachsen, der im Jahre 1733 nach Berlin kam. In seiner Anmeldung hatte Lehrtreter gebeten:

„daß bei Dero Anwesenheit von keinen Affairen gesprochen, und man durch kein Ceremoniell genirt werde, sondern Sie wollten gern Alles thun, um sich zu divertiren nach eigenem Gefallen, auch nicht zum Trinken forciert sein.“

Friedrich Wilhelm scheidet darauf die kurze Antwort: „Sehr gut, ist mir am liebsten.“

Die Lieutenant's-Drank. Er war jung, fecht und verheiratet; seine Liebe war rosig wie ein Frühlingstraum, seine Geliebte schön wie ein Sommermorgen, sein Glückseligkeit glänzend, wie — nur erste Liebe ist. Mit der Erkenntnis ihrer gegenseitigen Reizung zog in das Herz des glücklichen Baarers auch das Bedürfnis ein, vereint zu werden auf ewig. Nachdem Papa und Mama in den jungen Lieutenant selbst ganz verkehrt und die notwendigen Cautionen mehrfach zur Stelle waren, fand der Hochzeit der Glücklichen umwonnener etwas im Wege, als auch die vorchriftsmäßige „Vertra-

brüßung“ vom Kriegsministerium schleunigst ertheilt wurde. So lebte denn der junge Offizier mit seiner hübschen Lieutenant's-Drank wie in einer Märchenwelt, in welcher Ausstattungsorgen und Kasern-Inspektionen die einzigen Unterbrechungen bildeten. . . . — in vierzehn Tagen sollte die Hochzeit sein. Diese historische Thatsache erwägend, stand der Lieutenant-Bräutigam vor dem Auslagekasten eines Juweliers und suchte für sein Goldbräutchen eine Ueberweisung. Verflucht sollte sein Auge, als er endlich gefunden zu haben glaubte; aber plötzlich erblauete er; sein Brigadier der in der ganzen Armee gefürchtete General Graf v. G.—I., stand vor ihm: „Herr Lieutenant, in welcher Abjuration treiben Sie sich da herum?“ „Herr — General!“ stotterte der sich seines Abjurationsfehlers bewußte junge Offizier. „Ja, was, könnte es doch zurück, Sie wollen mir vielleicht sagen, daß Sie nur zwei Knöpfe vom Kofe offen haben — ja, da können Sie gerade so gut halb nackt in der Stadt herumlaufen!“ — Ueber diese allzu schnelle Rede des Generals gerieth der Bräutigam in begriffliche Entrüstung; aber noch immer beherrschte er sich und sagte in möglichst bescheidenem Tone: „Herr General — ich bitte — die Leute hören hier zu — ich schäme mich —“ „Und?“ donnerte der General zurück. „Und ich möchte gehorhamsitteln, wenn Herr General mir das anderswo sagen.“ „Das sollen Sie auch hören, kommen Sie morgen zum Rapport, ich werde Ihnen Ihren Dispositio schon zurecht legen.“ — Am andern Tage wurde Lieutenant v. . . wegen vorchriftswidriger Abjuration und respektwidrigen Benehmens auf vierzehn Tage zum Profoßen geschickt. Das ist sehr unbecom, besonders wenn man gerade am vierzehnten Tage Hochzeit machen will. . . . Die Lieutenant's-Drank litt die Strafe ihres Bräutigams doppelt mit, ihr einziger Trost in dieser Zeit war es, jetzt unter den Fenstern des Profoßen auf und ab zu gehen, um wenigstens bis und da einen ärztlichen Blick emporkunzeln. Auf diesem Wege begegnete sie an einem regnerischen Abend, es war der finste seit jenem verhängnißvollen Rapport, dem grauamen General: er hatte den Mantel angezogen, aber von sechs Knöpfen waren vier — vorchriftswidrig unbekannt und das rote Futter leuchtete wie der Geist des Wälderhofs im Abenddunkel. O, sie sah diesen Mann und wollte sich an ihm

nachsehen, wurde von diesen in die Straßentrinne geworfen und schwer verwundet. Die Sache fand heute ihre gerichtliche Erledigung. Die Thäter heißen Vollmus, Nagel, Albrecht und Jody. Der erstere erhielt 2 Jahre und der zweite und dritte 6 Monate Gefängnis. Jody wurde freigesprochen.

Baden, 22. August. Die nahe bevorstehenden Wettrennen machen bereits ihre Einwirkung auf den Fremdenverkehr geltend. Viele bekannte Sportleute weilen schon längere Zeit hier und auch die Pferde treffen ein. — Die jungen Brieftauben des Herrn Gastwirths Rah werden fleißig auf ihre Tüchtigkeit erprobt. Mit kleinen Flugreden anfangend, mühten dieselben, wie auch in diesem Blatte bereits mehrfach berichtet, immer größere Bahnen durchzufliegen und haben die bisherigen Proben sehr gute Resultate ergeben. Gestern Morgen flogen die Brieftauben ab Festung Neubreisach. Dieselben wurden 6 Uhr 12 Minuten in Neubreisach aufgefassen. Trotz aller Schwierigkeiten, sehr dichten Nebel und unaufhörlichem Regen trafen sämtliche Tauben schon um 7 Uhr 54 Minuten hier ein. Dieselben legten mithin die Strecke von 96 Kilometer Luftlinie in einer Stunde und 42 Minuten zurück. Es ist dies für 2 bis 6 Monate alte Brieftauben in jeder Beziehung eine tadellose Leistung.

Bretten, 21. Aug. In dem benachbarten Orte Rängeheim fand am vergangenen Sonntag der erste Abgeordnetentag unseres Bezirksruderverbandes statt. Derselbe war sehr gut besucht und hatten wohl fast alle Verbandsvereine Vertreter entsendet. Kurz nach 2 Uhr Nachmittags bewegte sich ein stattlicher Festzug durch die festlich geschmückten Straßen des Ortes nach dem Festplatze. Auf letzterem angekommen, wurden die Gäste vom Vorstande des Rängeheimer Militärvereins willkommen geheißen. Der Verbandsvorsitzende, Herr Wittmer von Bretten, Secondelieutenant der Landwehr, brachte ein Hoch auf Kaiser Wilhelm und Großherzog Friedrich von Baden aus; an letzteren wurde auch ein Begrüßungsstelegramm abgelesen. Herr Bezirksamtmann Dr. Groos wohnte sowohl den Verhandlungen, als auch den im Laufe des Nachmittags stattfindenden Festlichkeiten bei.

Borsheim, 22. August. Die Landestaubstummensanstalt für Unterbaden in Gerlachshausen wurde nach dem ausgegebenen Jahresberichte in dem ablaufenden Schuljahre von 101 Böglingen besucht. Der von dem Vorstande, D. Willareth, erstattete Jahresbericht befaßt mit der Einführung des Schulzwanges für taubstumme und blinde Kinder und erwähnt auch der am 28. und 29. September v. J. in Wilschdorf gehaltenen Versammlung württembergischer und badischer Taubstummenlehrer. An der Anstalt sind mit dem Vorstande neun Lehrer und eine Institutlehrerin thätig. Bei 31 Böglingen ist die Taubheit angeboren. Als Ursachen der Taubheit der übrigen sind am meisten Gehirnkrankheiten, Scharlach und Genickstrampf genannt.

Borsheim, 22. Aug. Zwischen unserem Oberbürgermeister, Herrn Kraß, und einem Theile des Stadtvorordnetenskollegiums waren bekanntlich vor einigen Wochen, wie ich Ihnen seiner Zeit eingehend berichtet habe, Zwistigkeiten ausgebrochen, welche zur Folge hatten, daß sich unser Herr Oberbürgermeister um die erledigte Oberbürgermeisterstelle in Raumburg bewarb. Derselbe wurde gewählt und es verlaute auch mehrfach, daß derselbe die Wahl bereits angenommen habe. Diese letztere Nachricht scheint jedoch zum Mindesten etwas verfrüht gewesen zu sein, denn der Herr Oberbürgermeister hat bis jetzt noch in keiner Weise an maßgebender Stelle seine Absicht der Niederlegung seines Amtes kundgegeben. Ueberhaupt ist es in der ganzen Sache sehr ruhig geworden. Was hieran die Schuld trägt, mag dahingestellt sein. Gegenwärtig weilt Herr Kraß nicht hier, derselbe befindet sich vielmehr auf Urlaub. Nicht unwahrscheinlich ist es, daß die Frage des Rücktritts des Herrn Oberbürgermeisters für die nächste Zeit überhaupt in den Hintergrund tritt. Eine Annäherung der beiden Parteien scheint jedoch nach dem, was vorgefallen, ausgeschlossen.

Borsheim, 22. Aug. Vor einigen Tagen haben hier selbst bei einer größeren Anzahl Fabrikarbeitern Hausfuchungen nach verbotenen Schriften stattgefunden. Zwar ist ein Arbeiter verhaftet worden, doch scheint sonst das Resultat der Hausfuchungen ein für die Betreffenden nicht sehr Belästigendes zu sein.

Waldheim, 22. August. In dem benachbarten Dorfe Hohenstadt wurde vor einigen Tagen in dem Keller des Landwirths J. G. Baumann eine in der Erde vergrabene Schachtel aufgefunden, welche die Leiche eines neugeborenen Kindes, männlichen Geschlechts, enthielt. Die Leiche, welche das Kind der ledigen Karoline Baumann von dort sein soll, lag schon 14 Tage unter der Erde und war dieselbe bereits in Verwesung übergegangen. Man vermutet, daß auch die Mutter der Karoline Baumann an dem Verbrechen theilhaftig ist. Beide sind verhaftet worden.

Liedolsheim, 22. August. Das Hochwasser hat uns bereits großen Schaden an Kerkofeln, Dächern und Futtergewächsen zugefügt und noch stehen über 1800 Morgen Acker- und Wiesenland unter Wasser, theils Stauwasser, theils von dem vom Linkenheimer Altwasser herkommenden Kanal herührend. Kaiser Daser steht im Wasser und kann nicht gerettet werden; es war nicht einmal bis jetzt möglich, alles das um theueren Nachtrags erzielte Frühgras zu mähen; das verdirbt, während dabei auch auf eine Dehnerte nicht zu hoffen ist. Dabei ist der Rhein wieder im Wachsen.

Ihre Racheplan war ebenso schnell gefaßt als ausgeführt. Mit erheuchelter Liebenswürdigkeit trat sie an den General heran und sagte: „Sie, Herr Offizier, künden Sie sich doch den Mantel zu, wenn Sie der Herr General selbst, der strenge Mann ist im Stande und werth Sie ein. — Am andern Tage wurde dem Lieutenant v. . . der Rest seiner Strafe nachgesehen; die Hochzeit fand programmgemäß statt; unter den Trauungsgästen bemerkte man den — bezauberten General.“

Fahrendes Volk. Aus Rom wird geschrieben: „Die ganze Umgegend von Ravara ist in Aufregung über ein blutiges Verbrechen. Vor einigen Tagen gab in einem benachbarten Ortchen eine kleine Gaultierhande Vorstellungen. Unter den Kindern, welche dem lustigen Treiben der Leute besondere Aufmerksamkeit schenken, befand sich namentlich der siebenjährige Carlos Actis, welcher den ganzen Tag beim Wagen der „fahrenden Künstler“ weilte. Am Tage, da dieselben den Ort verließen, war auch der kleine Actis, ein starker, besonders hübscher und ansehnlicher Knabe, verschwunden; mit ihm auch sein Gefährte Pietro Mantegazza, welcher jedoch nach wenigen Stunden athemlos zurückkehrte und erzählte, er sei den Seiltänzern, welche ihn und den kleinen Actis gewaltfam mit sich genommen hätten, entlaufen; nun machte sich die ganze Verdüsterung auf die Suche nach dem verschundenen. Am ersten Tage waren alle Nachforschungen vergebens, bis man endlich den ganz zerstückelten Körper des armen Knaben in einem Abgrunde fand. Gleichseitig wurden zwei der Gaultier eingedrückt, welche jedoch das Verbrechen leugnen. Der Knabe Mantegazza deponirt jedoch mit größter Bestimmtheit, eben diese beiden Männer hätten ihn und seinen Gefährten geraubt und hätten den kleinen Actis, welcher bestigen Widerstand geleistet habe, erschlagen. Es scheint, daß die Verbrechen sich des ungeliebten Knaben, um die Entdeckung zu verhüten, durch Hinunterwerfung in den Abgrund entleiben wollten.“

Italienisches Vch. Die Italiener, die unsere treuen Verbündeten sind, und denen wir darum gerne Alles erdenkliche Gute wünschen, haben dort an der Küste des Rothen Meeres, wohin sie einen Absteher gemacht, nur wenig

Unter diesen Umständen wird es manchem Pächter sehr schwer werden, rechtzeitig die Pachtzins zu zahlen.

Chopfheim, 21. Aug. Das am vergangenen Sonntag anlässlich der Feier des 25jährigen Bestandes der hiesigen Feuerwehrgesellschaft hier abgehaltene Weismusikfest darf nach allen Seiten als ein sehr gelungenes bezeichnet werden.

Furtwangen, 22. Aug. In dem benachbarten Orte Böhrenbach fand vor einigen Tagen der Gantag des Verbandes der Schwarzwälder Gewerbevereine statt.

Neue Chronik. In Nußloch kürzten zwei Mädchen im Alter von 7 Jahren und 10 Jahren eine Treppe hinunter, wobei das ältere Kind sich schwer verletzte.

Pfälzische Nachrichten.

Ludwigshafen, 23. August. Die Pfälzischen Eisenbahnen hatten im Monat Juli eine Gesamtzunahme von M. 1,445,118.53 gegen Fr. 1,449,258.42 im vorigen Jahre.

Landau, 22. August. Vor einiger Zeit erkrankt das zweijährige Kind der Witw. W. Fischer von Mörzhelm in der Dunganrube des Barbiers J. Geroy vorwärts.

Weisweiler, 21. Aug. Heute Nacht von 12 Uhr ab brannte in Oberhofen das sehr geräumige Anwesen des Adlers Karl Silbernegel bis auf das Wohngebäude vollständig nieder.

Aus der Pfalz, 22. Aug. Herr Barthelemy Risch in Erjenbach tritt aus dem pfälzischen protest. Bistum aus, um als Missionar nach Vorderindien zu gehen.

Mittheilungen aus Hessen.

Singen, 22. Aug. Eine Sigeunerbande, welche vorgezogen durch Fingerdrück jog und durch ihre fluchtartige Reize Verdacht erregte, der auch in Folge eines Telegrammes beunruhigt wurde, veranlasste die dortige Behörde zu ihrer sofortigen Verfolgung.

Glück. Das Schicksal verleiht ihnen dort allerlei Nadelstiche, so daß die Nation dieses Unternehmens nicht recht froh werden kann. Ein jüngster Bericht der „W. A. B.“ aus Rajasthan bringt wieder eine glücklicherweise nur keine Hubschiffahrt, die man auch nur unter die Rubrik „Rech“ einreihen kann.

Romantische Räuber. Eine Bande von Räubern entführte kürzlich vor den Thoren von Konstantinopel ein junges Mädchen, die Tochter eines Bankers, und der Räuberhauptmann beschloß, sich mit der Entführten zu vermählen.

Eine ergreifende Scene hat sich — wie die „Tr. B.“ meldet — kürzlich auf dem Johannisberge in Wöhrden abgepielt, als die Officiere der Kriegsschule die Gräber auf demselben besuchten.

Die Jagd nach dem Modell. Man schreibt aus Paris: „Im letzten Salon“ war hier ein Studienkopf eines jungen Modells ausgefüllt, welcher eine reizende

Offenbach, 22. August. Vor einiger Zeit wurde bei sämtlichen hiesigen Wirthen, die Wein ausblenden, in auffälliger Weise Wein entnommen und durch den hiesigen Chemiker einer genauen Prüfung unterzogen.

Mörzbach (im Weinbischthal), 22. August. Eine überaus heitere Episode aus dem Bauernleben erfreut gegenwärtig unsere ganze Umgegend. In einer Nachbargemeinde trauerte kürzlich die häßliche Kuh eines Landwirths und verschmähte jede Nahrung.

Aus dem Nied, 22. August. Jetzt, nachdem sich die Kluthen verlaufen haben, sieht man erst, wie die neuerlichen Dammbauarbeiten in den niederen Gegenden Strichen verbeert haben.

Die Romanbeilage mußte heute wegen Inzertaten-Anbrangs zurückgestellt werden.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 22. Aug. (Schöffengericht.) 1) Adolph Kauffmann, lediger Tagelöhner von Kleinlaunenburg, wegen Unterschlagung, wird mit 3 Wochen Gefängnis bestraft.

Arbeitsruhe, 22. Aug. Heute Mittwoch, den 22. August, fand vor dem heiligen Schöffengerichte die Verhandlung der von dem Theilhaber der „Badischen Bienen“ Herrn F. A. Berle gegen den Redacteur des „Bad. Landesboten“ Hrn. Lippe angestrichenen Beleidigungsklage statt.

Arbeitsruhe, 22. Aug. Heute Mittwoch, den 22. August, fand vor dem heiligen Schöffengerichte die Verhandlung der von dem Theilhaber der „Badischen Bienen“ Herrn F. A. Berle gegen den Redacteur des „Bad. Landesboten“ Hrn. Lippe angestrichenen Beleidigungsklage statt.

bacher, während dem Angeklagten Herr Rechtsanwalt Gattenstein zur Seite stand.

Der Landesbote hat dem Herrn Berle, welcher während vollen 10 Jahren im Bensheimer'schen Geschäft in Mannheim und sodann im Verlage des General-Anzeigers daselbst drei Jahre thätig gewesen war, großen Vertrauensmißbrauch, Bruch des Geschäftsgeheimnisses und Aehnliches vorgeworfen.

Durch einen erschütternden Unglücksfall wurden gestern zwei Familien in die tiefste Trauer verkehrt. Ueber den Hergang erzählt die „Neue Stettiner Zeitung“ Folgendes: Gestern Nachmittag wurde der Schiffer des Feuerkessels „Swantewitz“ durch den etwa 16 Jahre alten Schiffsjungen Stieper, dem ältesten Sohne des in Groß-Biegenort wohnenden Matrosen Stieper, bei Biegenort ans Land gefehlt.

Krokolobie in der Elbe. Aus einem Schiffe sind in Hamburg 13 anderthalb Meter lange Krokolobie in die Elbe gelangt.

Verführung. Frau: „Wenn jetzt unser Vinken heirathet, lieber Ulrich, wen nehmen wir denn als Brautführer?“ — Professor (zerstreut): „Brautführer, Brautführer... na hör, Klementine, in die Kirche findet jedes Mädchen selber.“

Sport.

Der Velocipedclub Mannheim hat nunmehr zu seinem am 16. September etc. stattfindenden mit Bannern weibe verbundenen Späthjahrs-Rennen das vorläufige Programm ausgegeben. Die Bannernweibe mit darauffolgendem Halle findet Samstag, 15. September in den Sälen des Badner Hofes statt.

Heiteres vom Tage.

Gebefert. „O, wissen Sie, ich hab meinem Schwieger-sohn das Fluchen schnell abgewöhnt! Früher, da hörte man ihn ja bei jeder Gelegenheit rufen: „Höllenelement... wie der Teufel will!“ — Und wie jagt er jetzt, Frau Käthe?“

Indirekte Antwort. Gast: „Herr Wirth, sind Sie der Gastwirth, der in der ganzen Stadt wegen seiner Grobheit berühmt ist?“ — Wirth: „Das brauchen Sie Rhinoceros doch nicht zu wissen!“

Guter Rath. F.: „Hören Sie mal, lieber Freund, ich bin in Verzweiflung. Das Herz der kleinen Alma ist hart wie Stahl.“ — V.: „Wissen Sie, mein Lieber, versuchen Sie es mal mit Diamanten, die sind noch härter als Stahl.“

Unsere Diensthöfen. Hausfrau (in die Küche tretend): „Aber Marie, was haben Sie sich heute für ein schlechtes Stück Rindfleisch aufschwagen lassen! Das war ja nicht als Sehnen und Knochen.“ — Köchin: „Ja, gnädige Frau, ich habe es dem Fleischer auch gesagt: wenn es für mich wäre, würde ich es nicht nehmen.“

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Aus Rich. Wagner's Oper „Die Feen“, von welcher bis jetzt nur Klavierauszug und Textbuch erschienen waren, sind soeben auch zwei Bände „Angereichte Berlen“ von der Verlagsbuchhandlung von R. Ferd. Debel herausgegeben worden.

Der Klavierkünstler Eugen d'Albert arbeitet eifrig an einer Oper, deren Text, von ihm selbst verfaßt, märchenhaft romantischer Art ist.

Von 1888 auf dem Dreirad. Strecke 5000 Meter, 15 Kunden. Offen für Herrenfahrer. 1. Preis: Eine massiv goldene Medaille im Werte von 150 M. 2. Preis: Ein silbernes Ehrenzeichen, 3. Preis: Ein bronzenes Ehrenzeichen. Der Sieger erwidert sich den Titel: Meisterfahrer von Baden für 1888 auf dem Dreirad. 9. Hyclette-Tandem-Fahren. Strecke 2000 Meter, 6 Kunden. Offen für Herrenfahrer. 10. Sicherheits-Fahren. Strecke 2000 Meter, 6 Kunden. Offen für Herrenfahrer, die noch keinen ersten Preis errungen haben. 11. Dreirad-Tandem-Fahren. Strecke 2000 Meter, 6 Kunden. Offen für Herrenfahrer.

Tagesneuigkeiten.

Der Mörder der Bäuerin Mayer in Siedling hat nun doch in der Prokurre zu Straubing seine granige That eingestanden, zeigt aber nicht die geringste Reue. In seiner Unterhaltung preist und sinet er den ganzen Tag und schätzt sich höchstens auf „10 Meter“ (das sind 10 Jahre Zuchthaus).

Aus Schred gekorben. Graf Wilhelm Kaunitz, der 27jährige Majoratserbe des ausgehenden Fürstentums, früher Attaché in London, verunfallte am Dienstag in Bayerbach in der Villa seiner Schwester, der Fürstin Eugénie Hohenlohe, im Garten durch einen Sturz von einem zahmen Maulthier, welches plötzlich bodte. Kaunitz blieb sofort todt. Die Aerzte muthmaßen einen Herzschlag aus Schred.

Das Unglück am Monte Crisallo.

Zobloch, 21. Aug., 1 U. 15 M. Die beiden auf dem Monte Crisallo gestern verunglückten Touristen sind Wäinchen Gymnasialisten Ramens Rudolf Wisbed und Gustav Dimroth. Beide sind, obwohl äußerlich nur leicht und nicht sichtbar verletzt, nicht außer Gefahr, doch hofft man sicher auf die Erhaltung des Lebens der beiden jungen Leute. Der Führer Innerkofler, welcher als der tüchtigste und zuverlässigste Führer in den Dolomiten galt, hat bei der tragischen Katastrophe, wie bereits kurz gemeldet, auf schauerliche Weise sein Leben eingebüßt. Die Touristen begaben sich gestern 2 Uhr Morgens von St. Vandro aus mit ihrem Führer Innerkofler auf der trefflichen breiten Straße am Dürrenler vorbei nach Schluderbach, um von hier aus den Monte Crisallo (3231 Meter) zu besteigen. Gleichzeitig mit ihnen ging eine zweite Touristenpartie mit den Führern Storpais und Dimai von St. Vandro, um gleichfalls den Monte Crisallo zu besteigen. Die Besteigung des Monte Crisallo gilt nicht gerade als sehr schwierig, erfordert jedoch immerhin einige touristiche Gewandtheit und Uebung. Von Schluderbach aus wird der Gipfel in 6 bis 8 1/2 Stunden erreicht. Eine Viertelstunde unterhalb des Crisalloposies ist eine sehr breite, 20 Meter tiefe Gletscherpalte zu überqueren. Der Aufstieg und der Uebergang über die Spalte verlief glücklich. Erst beim Abstieg bei der zweiten Ueberschreitung erfolgte der Unfall. Bei dem Aufsteigen der zweiten Touristenpartie waren nämlich an der kritischen Stelle die von den Führern eingehauenen Schneestufen eingebrochen. Als nun Wisbed bei der Rückkehr die abgebrochene Stufe hinabspringen mußte, brach die Schneedecke der Spalte ein und alle drei stürzten in die Tiefe, voran Wisbed, dann Dimroth und Führer Innerkofler, der als der letzte vergebens mit fast übermenschlicher Anstrengung die an ihn angelegten Touristen zu halten suchte. Innerkofler flog in weitem Bogen abwärts und mit solcher Wucht auf einen Felsblock, daß der Schädel sogleich zertrümmert und bis zur Unkenntlichkeit entseilt wurde. Die zweite Touristenpartie, welche den schrecklichen Vorgang mit anah, eilte rasch zur Hilfeleistung herbei. Beim ersten Anblick hielten die Herbeigekommenen die Abgehörten für todt. Bald zeigte sich jedoch, daß Wisbed und Dimroth noch Lebenszeichen von sich gaben. Mit bewunderungswürdiger Anopferung gelang es den beiden Führern der zweiten Touristenpartie Storpais und Dimai Wisbed und Dimroth zu retten. In kaum einer halben Stunde gelangten die müthigen Führer an die Stelle, wo die drei Verunglückten angeleitet nebeneinander lagen. Ohne diese rasche Hilfe der beiden Führer wären beide Touristen in Folge der durch die Verwickelungen des Gletscherseils geschaffenen Situation erstickt. Die genannten Führer brachten später die Leiche Innerkoflers und die beiden Verletzten thalwärts.

Des Weiteren wissen die „M. N. N.“ aus Schluderbach, 22. August, zu berichten: Michael Innerkoflers Leiche ist, wie bereits erwähnt, aus den Schluchten des Monte Crisallo zu Tage gefördert worden. Die Nachricht von seinem Tode hat im ganzen Ampezzothale große Aufregung hervorgerufen und allgemein wird das Schicksal des Mannes beklagt, dessen touristiche Tüchtigkeit für unüberkretlich und unüberwindlich galt, und dem man die höchsten Bergspitzen zutraute. Heute liegen über das Unglück noch folgende Einzelheiten vor: Der Bergführer Pietro Dimai erzählt den Vorfall wie folgt: Von 7 Bergführern und 8 Touristen erreichte ich etwa um 9 Uhr als der Letzte die Crisallo-Spitze. Ich begann eben mein Stüd Brod zu verzehren, als ich zu einem meiner Berufsgeossen sagte: „Schau, der Michel mit seinen zwei Touristen ist heute schon seitlich auf dem Rückweg.“ Kaum hatte ich diese Worte gesprochen, als die drei Personen plötzlich auf dem Gletscher verschwand. „O Weh!“ rief ich, „sie sind in eine Eischlucht gestürzt.“ Unverzüglich nahm ich ein Führerseil und eilte mit dem Bergführer Pietro Storpais den beschwerlichen nordseitigen Abstieg hinunter, um den Verunglückten Hilfe zu leisten. In etwa 30 Minuten waren wir an Ort und Stelle. Aufspuren am Rande bezeichnete die Sturzstelle. Es war eine etwa 3 Meter breite und 20 Meter tiefe, nach unten feilförmig sich verengende, von einer Eisscholle überbrückte Klüft. Wir hörten sofort die Hilferufe der Verunglückten, und auf meine Frage, wo der Michel sei, löste die jammernde Antwort heraus: „Er ist auch hier.“ Schnell war der Strid hinabgelassen und der Erste, der herangezogen wurde, war der arme, bereits leblose Michel Innerkofler. Die zwei Wittgeklühten (Wäinchen Gymnasialisten) kamen glücklicherweise mit dem Schreden und einigen nicht bedeutenden Kontusionen davon. Innerkofler mußte infolge Schädelbruchs gestorben sein, da die obere Hirnhöhle beweglich war und, wie wir sahen, nur mehr von der Kopfhaut zusammengehalten wurde. Weiter, als die Nachricht von dem Unglück auf dem Monte Crisallo sich mit toloscher Rapidität im Ampezzothale verbreitete, befand sich König Milan von Serbien eben in Schluderbach. Der König ließ sich alle Details der Katastrophe erzählen, fuhr sofort nach Zobloch und sandte von dort seinen Arzt mittels Waagens den Verunglückten zu Hilfe. Michael Innerkoflers Verdanm ist juchbar emstelt. Die linke Seite des Kopfes, auf welche der Unglückliche aufstieß, ist vollständig zertrümmert, die Augen und die Zähne ausgeklagen, so daß der Kopf völlig unkenntlich geworden ist. Außer diesen schweren Verletzungen konstatierte der Arzt auch einen Bruch des Schlüsselbeines und der linksseitigen Rippen. Die Wäinchen, welche den Verdanm aufstanden, waren entsetzt, als sie denselben anstahen wurden und Einer von ihnen wurde ohnmächtig. Innerkoflers Beerdigung erfolgt Mittwoch in Zobloch. Michael Innerkofler war einer der bekanntesten und erfahrensten Dolomitenführer. Er hatte mit den namhaftesten Alpinisten und Hochtouristen die schwierigsten und gefährlichsten Touren in jenem herrlichen Gebirgsstode in großer Zahl ausgeführt und noch nie einen ernstlichen Unfall gehabt. Erst in einer der letzten Nummern

der „Mittheilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins“ waren einige Tourenberichte aus den Dolomiten: Drei Hinnen, Drei-Schneeröde, Rößlerkofel, zu lesen, worin Innerkoflers in anerkannter Weise gedacht war. Er hat seinerzeit auch mit Grohmann, Bayer und Emil Sigmond erste Ersteigungen und schwierige Touren aller Art in jener großartigen Hochgebirgswelt durchgeführt. Nun hat ihn der Tod ereilt auf einer Tour, die unter den Hochtouristen als eine verhältnismäßig leichte gilt. Der Monte Crisallo, der von jeder Höhe des Paisterthales und weiterhin sichtbare, breit im Obbleuthale, das er bei Schluderbach abzusperrt scheint, hingelagerte Bergkoloß mit seinem breiten, mächtigen Gletscher wird sehr häufig bestiegen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 22. Aug. Der Kaiser wohnte heute Vormittag den Truppenmanövern bei Spandau bei, kam gegen 10 Uhr an der Spitze der Truppen nach Berlin und ertheilte dann mehrere Audienzen.

Berlin, 22. Aug. Der Kaiser wird morgen früh um 7 Uhr in Begleitung des Prinzen Heinrich nach Sonnenburg fahren um der daselbst stattfindenden Feier des Johanniter-Ritterordens beizuwohnen.

Potsdam, 22. Aug. Der Kaiser erschien heute auf eine Einladung des Offizierkorps des Leibgardes-Husarenregiments hin, nach 9 Uhr Abends in der hiesigen Husarenkaserne, allwo das Regiment aufgestellt war.

Berlin, 22. Aug. Der König von Dänemark trifft am Freitag in Berlin ein und nimmt für die Zeit seiner Anwesenheit im königlichen Schlosse Wohnung.

Berlin, 23. Aug. Der „Nationalzeitung“ zufolge schenkte der Kaiser Alexander von Rußland dem Grafen Herbert Bismarck sein Bild.

Berlin, 22. Aug. Soweit bis jetzt verlautet, genehnt der italienische Ministerpräsident Crispi morgen Mittag von Friedrichsruh abzureisen und sich über Magdeburg, Leipzig nach Karlsbad zu begeben.

Paris, 23. Aug. Wie der „Temp“ erfährt, hat Goblet heute Vormittag die an Italien und die Mächte gerichtete Antwortnote über Wassaub aufgesetzt und wird dieselbe morgen, nachdem er sie dem Ministerrath vorgelegt, abgehen lassen. Die Note ist sehr kurz und entspricht nach der Form und Auffassung der früheren Aeußerung Frankreichs. (Vergl. den Leitartikel.) — Der „Temp“ bringt folgende officiöse Mittheilung: „Man war übereingekommen, daß das Suezcanal-Abkommen von den verschiedenen Vertretern in Konstantinopel unterzeichnet werden sollte, und zwar sollte diese Förmlichkeit sofort erledigt werden. Da kam der Wassaubstreit dazwischen. Crispi benutzte den Artikel 10 des Abkommens, um bei der Pforte eine gewisse Beunruhigung wegen ihres Besitzthandes am Rothen Meere zu erregen. Deshalb wünscht die Türkei vor Unterzeichnung des Abkommens von den befreundeten Mächten über die Auslegung dieses Artikels beruhigt zu werden. Das ist ein kurzer Aufschub der Unterzeichnung des Abkommens, aber es ist nur ein Aufschub.“ — Die Reise Crispis nach Friedrichsruh erregt in Paris großes Aufsehen.

Rom, 22. Aug. Der „Esercito“ kann anderweitigen Meldungen gegenüber versichern, daß bezüglich einer Entsendung von Verstärkungen nach Wassaub noch kein Beschluß gefaßt worden sei.

London, 22. Aug. Die „St. James Gazette“ meldet, die Regierung habe Nachrichten über einen ersten Ausstand in Kaimena (Nord Afghanistan) erhalten.

Stockholm, 22. Aug. Der König von Schweden und Norwegen wird sich am 30. August nach Berlin begeben.

Haag, 22. Aug. Die Nachrichten über das Befinden des Königs lauten heute etwas weniger zufriedenstellend.

New-York, 22. August. Im Ohiothale zerstörten heftige Stürme viele Brücken der Baltimore-Ohiobahn. Die Landwirtschaft in den Staaten Maryland, Virginia, Pennsylvania und Newjersey litt großen Schaden. Auch mehrere Fabriken wurden sogar zerstört und viele Personen sollen ungelommen sein. An der Ostküste der Vereinigten Staaten traten ebenfalls heftige Stürme auf.

Mannheimer Handelsblatt.

Bruchsal, 22. August. (Marktbericht.) Der Geschäftsgang auf dem heutigen Viehmarkt war ziemlich lebhaft bei mäßigen Preisen. Aufgeföhren waren 462 Röhbe und Ochsen, 102 Stüd Jangschübe, 240 Schweine. Bezahlt wurde für Röhbe Mt. 300—470, für Kinder 80—120, für Käufer 9. Das Vieh stammte hauptsächlich aus Württemberg, Händler waren denbesonders aus Hesse erschienen. Besondere Nachfrage war nach jungen guten Wüchslüben.

Zur Juteindustrie. Man schreibt aus Dundee: Unser Markt ist bei steigenden Preisen sehr erregt. Manche Fabrikanten sind auf Monate hinaus beschäftigt, und da Händler mit guter Ernte noch ihren Bedarf werden decken müssen, so sind allem Anscheine nach billigere Preise für die nächsten Monate nicht zu erwarten. Sehr stark engagirt sind die Fabrikanten von Tarpanling, in Folge dessen rasche Lieferung hierin sehr beschränkt ist. Die Konvention der deutschen Juteindustrie erhöhre die Preise in der jüngsten Zeit um 6 pEt.

Mannheimer Effektenbörse vom 22. August. An der heutigen Börse waren Anilnaktien weiter abgeschwächt und stellten sich auf 279 @. 279.50 B. Waghäuser Jutebafabrik waren zu 98 pEt. am Markte. Brauerei-Eichbaumaktien waren wieder höher und wurden zu 198 pEt. umgekehrt. Brauerei-Schweisingen waren zu 80 pEt. erhältlich.

Table with 2 columns: Obligationen and Courstblatt der Mannheimer Börse vom 21. August. Lists various financial instruments and their prices.

Frankfurter Mittagbörse. Frankfurt a. M., 22. August. Die Abendbörse hatte Abgaben in matter Haltung geschlossen, heute zeigte die Börse von Anfang an festere Dispositionen. Die günstigeren Anschauungen der Spekulation aber kamen fast einzig dem Geschäft in Lombarden zu Statten, welches Papier in seltener Ausschließlichkeit den heutigen Markt völlig beherrschte. Italien soll eine größere Wügernte gemacht haben und bereits wären sehr bedeutende Abschlässe in ungarischem Weizen gemacht, welche der Natur der Sache nach fast ausschließlich über die Oesterreichische Südbahn importirt werden muß. Die heutige Getreidebörse verläßt womöglich noch die Kaufkraft für Lombarden. Auch verschiedene politische Nachrichten, so das Geschenk des Jaren, der dem deutschen Kaiser sein Bildniß verehrt, geben der Börse eine etwas festere Grundlage. Die Reise Crispis nach Friedrichsruh und die Thatfache, daß auch Graf Kalnoth dortselbst erwartet wird, machte wenig Eindruck, wohl man doch, daß die europäische politische Situation durch alle diese Reisen keine wesentliche Aenderung erfahren dürfte.

Oester. Kreditaktien gegen gestern Mittag ca. 2 fl. niedriger. Diskonto, Darmstädter und Handelsbankgesellschaft gegen gestern Mittag. Marienburger, Westfälischer, Lombarden 8 fl. über Abends. Galizier, Durax, Elbthal, Vokabahn niedriger, Gottbard matt eröffnend, dann anziehend. Ausländische Fonds sehr ruhig. Bad. Ruder 1.10 niedriger. Deutsche Verlag 1 pEt. gestiegen. Privatdiskonto 2 pEt.

Table with 2 columns: Schlußcourse and Geld-Sorten. Lists exchange rates and interest rates for various banks and currencies.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 22. August.)

Table with 3 columns: Monat, Weizen, and Schmalz. Lists monthly market data for wheat and lard.

Schiffahrts-Angelegenheiten. Wesel, 23. August. Ein der „Rhein-Westf. Stg.“ (Offen) ausgegangener Artikel: „Zur Frage der Kanalifirung der Röhbe“ theilt mit, daß holländische Kapitalisten mit der Absicht umgehen, eine Aktiengesellschaft für die Kanalifirung der Röhbe zu gründen.

Ruhrort, 23. August. Bei regelmäßigen Berkehre stehen heute die Frachten: nach Amsterdam für Schiffe von 100—120 Karren fl. 2.65, Schiedam 2.00, Rotterdam 1.90. Antwerpen für große Schiffe 2.50, für kleine Schiffe 2.65, Mainz-Ramheim für Schlepplöhne Mt. 3.25, für Holzschiffe 2.25, Koblenz 1.75.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 22. August angekommen:

Table with 4 columns: Schiffer, Schiff, Kommt von, Ladung. Lists ship arrivals from various ports like Rotterdam, Köln, and Duisburg.

Wasserstands-Nachrichten. Rheine. Köln, 22. Aug. 3.70 m. — 0.11. Bonn, 22. Aug. 3.20 m. — 0.05. Koblenz, 22. Aug. 5.17 m. — 0.18. Mainz, 22. Aug. 6.40 m. — 0.18. Mannheim, 22. Aug. 6.70 m. — 0.08. Wiesbaden, 22. Aug. 2.80 m. + 0.15. Ruhrort, 22. Aug. 2.00 m. — 0.04. Neckar. Mannheim, 22. Aug. 6.44 m. — 0.07. Heilbronn, 22. Aug. 1.00 m. + 0.08.

Haus- & Hotellegraphen-Anlagen 14358 Carl Specht, K 3, 8, Mannheim.

Advertisement for Peter Kohlhepp, Chirurzt, featuring a 'Todes-Anzeige' (obituary notice) and contact information for his practice in Ludwigsburg.

Kirchweih-Fest in Sandhofen. Gasthaus zur Reichspost.



Kommenden Sonntag, den 26. und Montag, den 27. August wird bei dem Unterzeichneten das Kirchweih-Fest mit sehr gutbesetzter

Tanzmusik

(Streich-Orchester der Capelle Petermann aus Mannheim) gefeiert. Für vorzügliche Speisen, reine Weine, ff. Stoff aus der Brauerei Hagen u. s. w. ist bestens Sorge getragen und lade zu recht zahlreichem Besuch höflichst ein.

Wohle, „zur Reichspost“.

Kirchweih-Fest Sandhofen. Gasthaus „zum Pflug“.



Sonntag, den 26. u. Montag, den 27. August 1888

Kirchweihfest mit gut besetzter Tanzmusik.

Gleichzeitig empfehle ich ausgezeichnetes Lagerbier aus der Bad. Brauerei in Mannheim, warme u. kalte Speisen.

Zur Vorfeier Samstag Abend **Großes Schlacht-Fest** mit Orchester-Musik. Es ladet freundlich ein **Wittner, zum Pflug.**

Kirchweih-Fest Sandhofen. Gasthaus „zum Löwen.“



Sonntag, den 26. u. Montag, den 27. August wird bei Unterzeichnetem das

Kirchweihfest mit sehr gut besetzter Tanzmusik gefeiert.

Für gute Speisen, reine Weine, vorzüglichen Stoff ist Sorge getragen und ladet zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Karg, zum Löwen.

Kirchweih-Fest Sandhofen. Gasthaus zum Adler.



Sonntag, 26. u. Montag, 27. August findet das

Kirchweihfest mit gut besetzter Tanzmusik statt.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet freundlich ein

Schäfer, „zum Adler“.

Kirchweihfest Sandhofen Gasthaus „Badischer Hof“.



Sonntag, den 26. und Montag, den 27. August wird bei dem Unterzeichneten das Kirchweihfest mit gut besetzter

Tanzmusik

(Capelle Gallion Mannheim) gefeiert. Samstag Abend **Concert & Schlachtfest.**

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet freundlich ein

J. Eisinger, Wirth und Mehgermeister.

Kirchweihfest Sandhofen. Gasthaus „zur Krone.“



Sonntag, den 26. und Montag, den 27. August wird bei dem Unterzeichneten in ihrem neuen hergerichteten Lokale das Kirchweihfest mit gutbesetzter

Tanzmusik

Capelle Dundi, Schwellingen, gefeiert. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Hier aus der Brauerei „Gießbaum“, Mannheim. Es ladet freundlich ein

Kremer, Wm.

Tanz-Cursus.

Derselbe beginnt Montag, den 1. Oktober und bitte ich die geehrten Damen und Herren um baldige Anmeldung, wegen Zusammenstellung der tü. Gesellschaften. Ferner empfehle ich mich den geehrten Herrschaften für Privatunterricht im Hause, sowie den Gesellschaften zum Arrangieren von Charaktertänzen auf Bällen, Familienfestlichkeiten und dergleichen.

hochachtungsvoll **Rosa J.enthaler Wwe., 4. 15.**

Mundenheimer Kirchweih-Fest.



Dasselbe wird nächsten Sonntag, den 26., Montag, den 27. und Dienstag, den 28. August mit gutbesetzter

Tanz-Musik

Mannheimer Stadt-Capelle (Konrad Metzger)

gefeiert, wozu unter Zuzicherung bester Bedienung freundlichst einladet **Nikolaus Metzner, „zum Schwanen“.**

Kirchweihfest Mundenheim.

Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Einwohnerschaft Mundenheims die ergebene Mittheilung, daß Sonntag, den 26. und Montag, den 27. das hiesige

Kirchweihfest

gefeiert wird. Bei dieser Gelegenheit mache ich besonders auf meine neu hergerichteten Lokalitäten aufmerksam. Zu gleicher Zeit findet die Einweihung meines auf's Schönste ausgestatteten Saales statt, wobei die tüchtigste bekannte Stadtkapelle Ludwigsbafen unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Löfer concertirt.

Für gute Speisen, reine Weine (besonders einen ausgezeichneten Schützenwein) ist bestens Sorge getragen und lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein. **Johannes Geiberger, früher Polizeidirektor, Eggersheimerstraße, in der Nähe des Bahnhofes.**

Brauerei Dieck, Mundenheim. Große Schlachtpartie

Freitag, den 24. August, Morgens 9 Uhr: Wellfleisch; Abends Würstsuppe und alle Sorten Würste. Sonntag, den 26. und Montag, den 27. August

Kirchweih-Fest mit Concert der Gesellschaft Bach aus Böhmen,

dabei Anstich von hochfeinem Export-Lager-Bier, reine Weine, alle Sorten Geflügel, wie bekannt gute Küche, aufmerksamste Bedienung. Um recht zahlreichem Besuch bittet **Michael Dieck, Achtungsvoll**

Tanz-Institut.

Den geehrten Damen und Herren zur gest. Nachricht, daß der Unterricht in meinem Institut im September beginnt und werden gefl. Anmeldungen von heute an entgegengenommen. Privatunterricht wird zu jeder gewünschten Zeit erteilt. **J. Kühnle, A 3, 7^{1/2}.**

Zur gefl. Beachtung.

Ich werde das Geschäft wie früher auf eigene Rechnung weiter führen. **Karl Mauer, (früher bei W. Landes.)**

Zur gefälligen Beachtung.

Karl Mauer ist seit Samstag, den 18. August bei mir ausgetreten und kann daher auf meinen Namen keine Fässer mehr kaufen. **W. Landes, S 2, 4.**

Johann Schreiber, Redarstraße und Schweizingerstraße,

Kaffee, roh per Pfund von 85 Pfg. an bis zu den feinsten Nummern; Kaffee, gebrannt

per Pfund von 100 Pfg. an bis Mk. 2.20 per Pfund. Besonders empfehle meine hochfeine

gebrannte Mischung per Pfund Mk. 1.40.

Directer Import. Eigene Brennerei. **Ruhrkohlen** alle Sorten in bester Qualität empfehle

Peter Ruf, T 1, 5.

Ankauf Ein Leber Stocharren, ein Schleifstein gesucht. 13905 **ZF 1, 5, neuer Stadthell.** 14219

Verkauf Bettlade, Koff u. Matratze wegen Mangel an Raum, ver. D 5, 3, 2 Treppen. 14219

Eine alte, renommierte Gastwirthschaft, mittl. Ranges, mit Inventar ist aus Gesundheitsrücksichten billig zu verkaufen. Offerten unter L. K. Nr. 14251 an die Exp. b. Bl. erbeten. 14251

Möbel,

Beuten, Spiegel, Matragen alles was man in eine Haushaltung braucht, empfiehlt zu billigen Preisen. 6738 **Garantie für gute Arbeit. Größte Auswahl bei Friedrich Rötter.**

1000 Stück leere Flaschen, Champagner, Bier u. verschied. andere Sorten werden auch in kleineren Partien billig abgegeben. J 3, 30. 13171

Wheile (Schad special L.) 132 cm. Raddurchmesser, noch ganz neu, nebst allem Zubehör, um 220 M. zu verkaufen. 14153 **Speyer, Ludwigstraße 25d.**

2 Keller Eis zu verkaufen Brauerei zum Löwen, 14259 Redaran.

1 viererdriger u. 1 Sechserwagen billig zu verk. Näh. Q 4, 4, 4. Stad. 14141 **Wassersack zu verkaufen. 14395 S 4, 21.**

Schöne Gänsefedern zu verkaufen. F 5, 20. 14143 **3 junge Welpen** zu verkaufen. G 8, 6. 14419

Gutes Pferd zu verkaufen, unter vier die Wahl. Näh. i. Ver. 13717

Stellen finden

Auf das Bureau eines Fabrikgeschäftes wird ein junger Mann — angehende Commis — zu engagiren gesucht. Bedingung: Saubere Handschrift und Kenntnisse im Stenographiren (wenn möglich Gabelberger).

Offerten mit Gehaltsansprüchen besördert die Expedition unter K Nr. 14364. 14364

Stellensuchende jeden Berufs, männliche wie weibliche, weiß kostenfrei nach und placirt sofort W. Dieck's Bureau, Mannheim, Q 3, 2. 13218

Einige tüchtige Bauzeichner sofort gesucht. 13761 **Ch. Fesendeck, T 6, 6.**

Erbrprinz 0 5, 1. Ich suche bis 1. Oktober einen tüchtigen kautionsfähigen Wirth. 13480

Ein Friseur u. Barbier-Gehilfe sof. gef. Näheres im Verlag. 14483

Gesucht. Ein Arbeiter, der das Cafe-brennen gründlich versteht und mit besten Zeugnissen versehen ist, findet dauernde Stellung bei gutem Lohn. Eintritt sofort. **Johann Schreiber, am Redarhof. 14369**

Tüchtiger Tapezier gesucht G 2, 22. 14024 **Ein Hausbursche von 16 bis 18 Jahren** sof. gef. 13659 **Wirthschaft Ställe, Wechlag.**

Ein Hausbursche gesucht. Näheres Erped. 13816

Stadtbundiger Bursche von 18-20 Jahren, für Sommer- und Winterarbeit gesucht. 14272 **S 2, 4.**

Tüchtige Köchin sofort gesucht 13885 **Neuer Rheinpark.**

Tüchtige Sortirerinnen werden von einer hiesigen Cigarrenfabrik sofort gesucht. Wo sagt die Expedition d. Blattes. 14397

Eine tüchtige Maschinenstrickerin kann sogleich eintreten **Lina Kullmann, 13725 D 1, 7/8.**

Eine ältere Person zur Pflege eines kleinen Kindes gegen gute Bezahlung gesucht. Zu erfragen in der Expedition. 14307

Ein in Hausarbeit tüchtiges Mädchen tagsüber gesucht. Näh. Expeditions. 14487

Tüchtige Mädchen auf Ziel u. auf gleich für hier und auswärts gesucht. 13760 **R. L. Oberlies Ww., G 5, 7.**

Ein ordentl. Mädchen, welches zu Hause schlafen könnte, findet Stelle. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes. 14382

Stellen suchen Ein Maurerpolier sucht Beschäftigung. 14353 **Näheres im Verlag d. Bl.**

Ein junger Mann der gut mit Pferden umgehen kann, sucht Stelle als Kutscher, hier oder auswärts. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 14482

Kaufmann 28 J. mit guter Handschrift sucht Stelle als Commis, Vater, Ausläufer etc. Offerten unter No. 14493 an die Expedition d. Bl. 14493

Ein tüchtiger Mann mit guten Zeugnissen, der mehrere Jahre in einer Fabrik, die jetzt außer Betrieb ist, als Nachtwächter thätig war, sucht ähnliche Stelle. Näh. im Ver. 14491

Eine junge reinliche kinderlose Frau welche empfohlen werden kann, sucht Monatsdienst. H 7, 8, Hinter. 3. St. 14404

Eine jg. kinderlose Frau sucht Monatsdienst. 14401 **T 5, 13, 5. St.**

Ein kräftiges Mädchen sucht Freitag u. Samstag Beschäftigung im Putzen und Waschen. Näheres J 3, 5. 13794

Eine junge Frau sucht Monatsdienst im Waschen und Putzen nebst Ausbessern und Flicken. E 6, 8. 13580

Ein Mädchen wünscht Beschäftigung im Ausbessern, im Nähen in und außer dem Hause. 12852 **G 5, 4. St.**

Eine Frau empfiehlt sich im Kochen auf Kirchweihen, Hochzeiten und sonstigen Festlichkeiten. Näheres im Verlag. 13832

Eine junge reinliche ordnungsliebende Frau, sucht einen besseren Monatsdienst oder das Reinigen eines Bureau anzunehmen.

Off. unt. Nr. 13947 H. H. an die Erped. d. Bl. 13247

Eine Person, in Küche und Haushalt erfahren, empfiehlt sich zur Aushilfe in Privathäuser. Näh. im Verlag. 13058

Eine ältere, unverth. Person wünscht Stelle bei einem Herrn oder Dame, (sohl. oder auch Stel. Näh. T 3, 5, 4. St. 14488

Lehrlingssuche

Ein hiesiges Baurengeschäft on gros sucht per sofort einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. Schriftl. Offerten erbeten unter Nr. 13940 an die Erped. d. Bl. 13940

Ein Lehrling mit guter Handschrift wird auf das Bureau eines Fabrikgeschäftes gesucht. Offerten unter Nr. 13663 in der Erped. abzugeben. 13663

Schuhmacher-Lehrling gesucht H 2, 12. 13338

In einer größeren Buchbinderei werden zum baldigen Eintritt zwei Lehrlinge gesucht. Gefl. Offerten beliebe man unter Nr 14373 an die Erped. d. Bl. abzugeben. 14373

Miethgesuche

Gesucht. Für einen zahlungsfähigen jungen Mann wird in der Nähe der Stadt Mannheim eine ganz bare Bäckerei oder Wirthschaft zu miethen oder kaufen gesucht. 14447

Offerten mit Preisangabe sind zu richten an das Geschäftsbureau **G. Kuffert, Mannheim, H 5, 2.**

Gesucht. Eine Wohnung von ungefähre 5 Zimmer mit Zubehör u. mittelgroßes Magazin per 30. Sept. zu miethen gesucht. 14080 **Anerbieten besorgt die Erped. d. Bl. unter A. No. 14080.**

Gesucht auf 1. September eine Wohnung von 4-5 Zimmer mit Zubehör. Offerten unter Nr. 14371 an die Expedition des Blattes. 14371

Lindenhof ober Nähe desfelden, eine abgeschlossene Wohnung (oder getheilt) von 8 Zim. nebst Zubehör von einer ruhigen Familie zu miethen gesucht. Offerten an die Expedition dieses Blattes. 14086

Klein einf. möbl. Zim. sof. gef. Offerten unter No. 14494 an die Expedition d. Bl. 14494

Läden

01, 13 zum 1. Okt. auch früher 1 Laden mit 2 Schaufenster u. Comptoir auf Wunsch auch mit Wohnung zu verm. Näh. i. Restaurant. 13570

Stellen suchen Ein Maurerpolier sucht Beschäftigung. 14353 **Näheres im Verlag d. Bl.**

Stellen suchen Ein Mann erpöckler sucht Beschäftigung. 14353 **Näheres im Verlag d. Bl.**

Stellen suchen Ein Mann erpöckler sucht Beschäftigung. 14353 **Näheres im Verlag d. Bl.**

Stellen suchen Ein Mann erpöckler sucht Beschäftigung. 14353 **Näheres im Verlag d. Bl.**

C 4, 3 Laden Wohn. Werkstätte gr. Hof u. Zubeh. für jedes Geschäft geeignet. 12757

O 5, 15 Laden mit oder ohne Wohnung z. verm. Näh. P 6, 21. St. 13971

P 3, 3 Laden mit Wohnung z. v. 14084

P 3, 13, Planken, Laden, in dem bis jetzt ein Cigarren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist mit Einrichtung per 1. Okt. z. v. 13289

Z 10, 12 Lindenhof, ein kl. Laden mit Holz- u. Kohlenplatz, sowie Wohnung bill. z. v. Näh. 2. St. 11131

2 Läden zu vermieten in guter Lage, bald anzutreten, billiger Preis, mit und ohne Wohnung. 14080

Gebr. Koch, F 5, 9 und 10.

Magazine

Werkstätte
in nächst. Nähe d. Kettenbr. gelegen, zu verm. 13861
Zu erst. l. b. Exp. d. Bl.

Zu vermieten

B 6, 20 ist der 2. St. mit 6 Zimmern, Küche und sonstigen Zubehör zu vermieten. 14319
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 20 ist der 1. St. mit 6 Zimmern, Küche und sonstigen Zubehör zu verm. 14191
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 23 ist der 1. Stod mit 5 Zimmern, Küche und sonst. Zubehör zu vermieten. 14332
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 8, 10 ist der 3. Stod, 1 abgeth. Wohnung mit 7 Zimmern, Küche u. sonstigen Zubeh. zu verm. 4507
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft B 7, 5.

C 8, 14 d. Partierewohnung 6 Zimmer, Küche und allem Zubehör per sofort zu vermieten. 11033
Näh. Auskunft Z 5, 1, 2.

D 2, 7 Planken, 1 Mansardenzimmer in d. Hof gehend, mit Wasserleitung, sofort zu vermieten. 13955

D 5, 4 eine Wohng., 2 ob. 3 Zimmer z. v. 13166

D 6, 7 8 eine Mansardenwohnung 3-4 Zimmer, Küche und Zubehör, Wasserleitung an 1 ruhige Familie zu verm. 8760

D 6, 12 2. Stod, 3 Zimm., Küche u. Zubeh. per 1. Sept. zu verm. 14071

D 6, 12 3. St., 2 Zimm. und Küche sof. zu vermieten. 14072

D 7, 4 in bester Lage der Rheinstraße, 2. St., 8 Zimmer, Mansarden, Gas- und Wasserleitung. 12961

E 4, 17 Fruchtmarkt, 1 neue Wohnung zu verm. Zu erfragen E 4, 1. 13680

E 6, 8 Partierewohn. 2 Zimm., Küche, und Keller zu vermieten. 14122

E 7, 5 1 kleine Wohnung besteh. 1 Zim. und Küche sofort zu verm. 14105

F 2, 9 Neubau, 3. und 4. Stod, 3 Zimmer nebst Zubehör sof. zu vermieten. 13587
Näheres G 3, 16.

F 3, 8 der 3. Stod, 4 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher, Gas- u. Wasserleitung an ruhige Leute z. v. 14375

F 5, 3 die Hälfte des 2. Stod. l. z. v. 14106

F 5, 5 hübsche Part. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 13033

G 3, 11 Seitenbau 3. St. abgeth. Wohn. 3 Zimm. Küche u. Zubeh. bis 1. September zu verm. 13384
Näh. im 3. St. Vorderhaus

G 5, 17 2 Zimm. u. Küche in d. Hof z. v. 13730

G 6, 9 Partierewohn. mit od. ohne Werkstatt, 2. Stod frendl. Wohn., 2 Zimm. sowie leeres Zimmer sofort z. v. Näh. H 7, 30, 3. Stod. 13554

G 7, 6 3 Zimmer, Küche und Zubehör mit Wasserleitung sogl. z. v. 13876

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stod, bestehend in 3 Zimmern, Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu verm. 12205

G 7, 15 3. Stod, 1 gr. 2 Wohn. 6 Zimm. u. Zubeh., Gas- u. Wasserl., heller geräumiger Hof, per Anf. Oktober zu verm. 13722

G 8, 18 2. Stod, 5 große Zimmer, Küche, 2 Wägelkammern, Gas- und Wasserleitung u. allem Zubehör u. v. Näheres partier. 13963

G 8, 20 2. St., 3 Zimm., Küche u. Keller mit Gas- u. Wasserleit. bis 1. Sept. oder später zu verm. Näheres im Laden. 13295

H 3, 7 an einzel. Person zu vermieten. 13144

H 3, 21 1 kl. Wohnung in den Hof g. an stille Leute zu v. 13585

H 6, 10 2 Wohnung, je 1 Zimmer und 1 Küche nebst Zubeh. u. Wasserleitung per 1. Sept. z. verm. Näheres 2. Stod. 14506

H 6, 10 2. St. 1 Wohn. bestehend aus 2 Zimm. u. Küche mit Zubeh., Wasserleitung zu verm. Näheres 2. Stod. 14505

H 7, 8 2. Stod, 2 Zimmer u. Küche an kinderlose Leute zu verm. 13980

H 7, 31 1 Treppe hoch, 2 gr. sch. unmöbl. Zimmer mit separatem Eingang an ruhige Leute zu verm., auch als Bureau geeignet. 14316

H 7, 31 1 Treppe hoch 2 sch. gr. unmöbl. Zimm. mit separatem Eingang an ruh. Leute, auch als Comptoir geeignet zu verm. 14315

J 2, 13 14 im 3. Stod, 1 abgeth. Wohnung 4 Zimm., Küche und Wägelkammer und Wasserleitung per Sept. zu verm. 12139

J 7, 13a 3 Zimmer und Küche od. mehr. kl. Wohnungen sof. z. v. 13141

J 7, 13b Ringstraße, 2. oder 3. Stod, 6 Zimmer, Küche, Gas- u. Wasserleitung u. Balkon per 1. September zu verm. 8804
Näheres daselbst partier.

K 1, 8b 4. Stod, 1 eleg. Wohnung billig zu vermieten. 14874

L 4, 16 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör z. vermieten. 13915

L 6, 15 kleine Wohnung zu verm. 13600

L 13, 10, Ecke der Bismarckstraße, eleg. Bel-Etage, 7 Zimmer, Küche, Speise- und Wägelkammer, Speicher- u. Kellerräume, Gas- und Wasserleitg. sofort zu vermieten. 13413
Näheres daselbst partier.

L 11, 29b Villa-Viertel eine schöne Hochpartierewohnung, bestehend aus 3 schönen großen Zimmern, Küche u. f. w. sofort zu verm. 13875

L 13, 11 2. u. 3. Stod, 5 Zimm. u. Zubeh. Gas- u. Wasserleitung (Garten) zu vermieten. 13160

L 14, 6 1 Partierewohn. 2 Zimm. u. Küche nebst Zubehör bis 15. Sept. beliebar zu vermieten. 13959

L 14, 8 Belle-Etage, 6 Zimm. u. besser Ausstattung, in nächster Nähe der Fußgängerbrücke preiswerth zu vermieten. Näheres bei Frau Körper, L 12, 6 oder Agent Billes, U 1, 1. 13878

L 14, 12a Ecke der Bismarck- u. Zuchtschiffstraße, 1 eleganter 3. St. 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Wägelzimmer u. Zubeh. zu v. Näh. L 12, 5b, 2. St. 11177

L 16, 5 Bahnhofstraße im 3. St. 4 Zimm., Küche, Wägelzim. u. Keller per Ende September beliebar z. v. Näh. im Hause selbst bei Herrn Gfr. Kay. 14008

M 7, 12a in schöner Lage, 3. Stod, 6 Zimm., 2 Mansarden mit Badeeinrichtung und allen Bequemlichkeiten zu verm. Näheres partier. 14101

N 1, 8 1 neu hergerichtete, abgetheilte Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör mit Wasserleitung sogl. z. v. 10255

N 3, 16 1 febl. Wohnung, 3 Zimm. u. Küche, sowie eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu verm. 1435

O 7, 12 3. Stod, ein unmöbl. große Z. zu vermieten. 14076

P 1, 3 Breitestraße, 2. Stod zu verm. 14013

P 1, 7 ist der 2. Stod, 14 Zimmer, 2 Küchen nebst Zubeh. per September zu vermieten. 13035

P 4, 16 am Strohmart, im 2. u. 3. St. je ein Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. 13792

P 7, 14 ist der 2. Stod (Bel-Etage), bestehend aus 7 Zimmern, Speisekammer, Küche, Keller, Wägelkammern zu vermieten. 13149

Q 2, 6 der 3. Stod, 4 Zimmer u. Küche gleich beliebar z. v. 14250

Q 3, 19 1 Zimmer, Küche und Kammer zu vermieten. 14102

Q 7, 26 2. Stod, schöne Wohnung aus 7 gr. Zimm. nebst allem Zubehör bestehend, zu verm. 13439

R 3, 10 2. St. 3 Zimm. Küche u. Wasserleitung sofort zu verm. 13872

R 4, 15 1 Wohn. 2 Zimm. u. Küche sogl. zu vermieten. 13130

R 4, 24 kl. Wohnung an kinderlose Leute zu vermieten. 14007

S 1, 8 geräum. Wohn. Hth. l. d. Näh. 3. St. 13552

S 1, 13 3. Etage Wohnung von 3 Zimm. und Zubeh. (Wasserleitung) per 1. September a. c. z. v. 14507

S 1, 13 2. St. Wohnung von 5 Zimm. Küche u. Zubeh. (Wasserleitung) per 1. September a. c. z. v. 14508

T 2, 6 1 Zimm. an 1 einzelne Person z. v. 13695

U 1, 3 Redarstraße 3. St., 2 große sch. Zimmer mit separatem Eingang an 1 oder 2 ruhige Leute sogl. belieb. z. v. Näh. 2. St. 13164

U 4, 2 Partierewohnung 4 1/2 Zimm. u. Küche u. Gas- u. Wasserleitung bis Oktober beliebar z. v. 13937

Z 4, 19 2. St., 1 Wohn. 2 Zimm., Küche u. Keller z. v. sof. belieb. 14087

Z 4, 20 Ringstraße eine Wohnung, 3 Zimmer, 2 Kammer, Veranda nebst Garten billig zu vermieten. 14438
Näheres Z 4, 1, 2. Stod.

Z 5, 2 1 feundl. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten. 14380

Z 5, 2b Redarvorland, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 13159

Z 10, 16b Lindenhof, 2. St., 2 Wohnungen bis 1. Sept. oder früher zu v. Näh. Laden. 13295

ZD 1, 15 eine schöne Mansardenwohnung mit Wasserleitung zu verm. Näh. im 3. St. 14390

ZD 2, 3 Redarvorland, 3 Zimmer, Küche, Wasserleitg. m. allem Zubehör zu v. 14126

ZD 2, 3 gegenüber der Wohnung sofort oder später zu vermieten. 13163

ZD 2, 18 Neuer Stadt, 1 abgeth. 2. Stod, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. pr. 16. Sept. z. v. 14215

ZF 1, 1 Dammstr., abgeth. 3. Stod m. Wasserl. billig zu verm. 9848

ZF 1, 3 neuer Stadtteil, 2 Zimm. u. Küche m. Wasserl. l. 1. Sept. zu v. 13414

3 Zimmer, Küche mit Wasserleitung zu vermieten. Näheres T 5 No. 9, 2. Stod. 13904

Kleine Wohnungen, je 2 Zimmer zum Preis von 9-14 Mark monatlich zu vermieten. Näheres im Laden, Trautweinstraße 8-12 Schwefelgasse rechts. 12882

2 schöne Gaupenzimmer in der Oberstadt zu vermieten. Näheres in d. Exped. 12130

Wohnungen, gleich beliebar, zu vermieten bei 13142

Michael Staber, Trautweinstraße 12.

Eine kleine Wohnung bestehend aus 2 Zimmern u. Keller zu vermieten bei Karl Schweiferer Z 10, 19b, Lindenhof. 13611

Zu vermieten
im Europäischen Hof, Z 2, 18, große helle Räumlichkeiten, partier. Näheres beim Hausmeister. 7472

Ein großes schönes Partierewohnung mit Keller, für Bureau geeignet, zu vermieten. 13167
Näheres im Verlag.

2 Zimmer u. Küche an stille Leute. Kaefer, F 5, 7. 13274

Eine kleine Wohnung im Hinterhaus 2 Zimm. an ruhige solide Leute zu verm. 13442
Q 2, 23, im Laden.

Villenquartier.
4 Wohnungen zu 6 Zimm. und 4 Wohnungen zu 7 Zimm., u. Badezim., Garderobezim., 2 Wägelk., Waschküche, Gas- u. Wasserleitung z. v. Auskunft in L 11 Nr. 8. 12769

Wohnung
zu vermieten 3 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Wasserleitung, Gasabzählung, sofort oder später. Preis M. 400. Näheres zu erfragen R 3, 5, 3 Treppen hoch rechts. 14480

Friedrichsfelderstr. 1 Stabi-Kantinat 1 Partierewohnung mit 2 kl. Wohnungen sofort zu vermieten. 14352

Trautweinstr. 13 (Schweiferer) eine Wohnung zu vermieten. 14444

Schwefelgasse Nr. 19/21 ein Zimmer u. Küche an 1 oder 2 Pers. z. v. 9 Mark. 14487

Schwefelgasse 59, in einem neuerd. Hause ist eine Wohn. 2. Stod mit Wasserleitg. zu vermieten. 12874

Schwefelgasse 79c, ein schön. 3. Stod. sch. Ausficht, 3 Zimm. u. Zubeh., Wasserleitg. ganz oder getheilt bis 4. Sept. zu vermieten. 14090

Schwefelgasse 94, 3. Stod, 1 Zimmer an 1 oder 2 ruhige Arbeiter z. v. 13674

In der Nähe des Weinheimer Bahnhofs 1 unmöbl. Zimmer bis September zu vermieten. Gebührend 1 geb. Buchbinderpresse mit Hobel billig zu verkaufen. 13950
Näheres in der Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer

B 4, 6 ein einfach möbl. Zimmer an ein anständ. Frauenz. sof. z. v. 13204

B 4, 10 einf. möbl. Zimm. für lg. Kaufleute zu vermieten. 14149

C 2, 1 Café Français, 3. St., zwei gut möbl. Zimmer sogl. zu vermieten. 14310

D 4, 9/10 2 Z., 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 12968

D 4, 14, III. Stock 1 gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 13986

D 4, 18 1 Stiege hoch, 1 schön möbl. Zimm. an 1 ob. 2 Herrn z. v. 12992

E 2, 9 1 möbl. Zimm. an 2 Herrn z. v. 14405

E 2, 16 1 gut möbl. Zimmer an 1 Herrn z. v. Näh. Brühlraden. 12984

E 6, 8 part. 2 Zimmer, Küche nebst Keller Preis 25 Mark zu verm. 14122

F 4, 14 3. Stod, 1 ein sch. möbl. Zimm. sofort belieb. billig zu v. 13032

F 4, 19 ein gut möbl. Gaupenzimmer an 1 sol. Herrn sof. z. v. 13113

F 4, 21 3. St. 2 möbl. Zimm. für soliden Herrn od. Dame z. v. 13694

F 5, 15 4. St., 1 einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 14362

F 6, 8 1 Stiege hoch ein schön möbl. Zimm. sofort beliebar zu vermieten. Näh. im Laden. 14459

F 6, 8 4. St., einf. möbl. Z. sof. z. v. 13593

F 8, 14a 2. St., großes gut möbl. Zimm. mit separ. Eing. an 1 ob. 2 Pers. Herren mit oder ohne Pension zu vermieten. 13943

G 3, 5 2. Stod, ein schön möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 14381

G 5, 4 2. St., 1 möbl. Z. zu verm. 12915
Näh. im Laden.

G 7, 1a 2. St. rechts möbl. Zimm. sof. z. v. 13708

G 7, 1b 2. St. 1 gut möbl. Zimmer sof. z. v. Näh. partier. 14131

G 7, 6 2. St. gr. sch. möbl. Zimm. in guter Partierewohnung mit Pension z. v. 13521

G 7, 32 2. St. 1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 12852

G 8, 12 2 sch. möbl. Z. a. d. Str. geb., 2 Z. h. sof. z. v. 13172

G 8, 14 4. St. rechts ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 13651

H 1, 12 4. St. 1 möbl. 9 Zimm. auf den Markt gehend an einen anständ. Herrn sof. zu verm. 13888

J 7, 15 Ringstr., 1 Stiege, gut möbl. Zimmer an einen Herrn z. v. 14109

K 2, 23 1 fein möbliertes Part. Z. mit od. ohne Pension sof. z. v. 13912

K 3, 19 3. Stod, mehrere schön möbl. Zimm. zu verm. 8453

K 3, 21 per sofort 2 sch. möbl. ineinandergehende Partierewohn. zu v. 13189

K 4, 7 Ringstraße, 2. Stod, ein möbl. oder unmöbl. Zimmer an 1 Herrn zu verm. 13366

L 4, 5 3. St. 1 gut möbl. Zimmer pr. 1. Sept. zu vermieten. 14361

M 3, 7 schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension bei billigen Preisen zu v. 7690

M 7, 12a Partierewohnung bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 14100

N 2, 5 2 schön möbl. Zimm. sofort zu v. 13089

N 2, 11 2. St. ein möbl. Zimm. z. v. 13427

N 3, 17 2. Stod, 1 möbl. Zimm. zu v. 13584

N 4, 8 1 möbl. Part. Zimm. in den Hof gehend zu vermieten. 13720

N 4, 12 feundl. möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 12973

N 7, 2 2. St. 1 kl. Zimmer mit Kost. 13143

P 2, 1 4. St. hübsch möbl. Zimm. a. d. Planken billig zu vermieten. 13369

P 4, 12 am Strohmart, 3. Stod ein hübsch möbl. Zimmer zu verm. 13269

P 5, 4 2. St., schön möbl. Zimmer an 1 Herrn zu verm. Preis 12 M. 13583

Q 2, 23 ein möbl. Zimm. in der Nähe der Post zu vermieten. 13718

Q 5, 19 ein einf. möbl. Zimmer mit separ. Eingang, auf d. Straße gehend, sofort z. v. 14469

R 4, 14 3. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 14103

S 2, 16 3. St., ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend sogl. z. v. 14503

T 1, 2 Hinterh., im zweiten Stod, möbl. Zimmer per sofort zu verm. 13433

T 5, 4 2. Stod, ein schön möbl. Zimmer per sofort zu verm. 12875

U 1, 3 2. Stod, ein einf. möbl. Wohn. u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herrn, sogl. beliebar zu verm. 13163
Näh. daselbst.

U 6, 3 3. Stod, ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 14130

U 6, 6 2. St., 1 gut möbl. hübsches 3. a. d. Str. geh. per sofort an 1 sol. Herrn zu verm. 11742

Schönes Zimmer an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Kost zu verm. Näheres im Verlag. 14697

Ein fein möbl. Zimmer am Strohmart 1 Treppe hoch, sof. zu verm. Zu erfragen P 4, 19 partier. (Stoßengasse.) 13054

Möbl. Zimmer
für einen Herrn sofort oder später zu vermieten.
Zu erst. R 3, 5, 3 Treppen hoch rechts. 12595

2 helle gut möbl. Zimmer an 1 Herrn zu verm. 14408
Wo sagt die Expedition.

(Schlafstellen.)

E 7, 10 Schlafstelle zu v. 13184

F 4, 10 3. Stod, schöne Schlafstelle mit oder ohne Kost z. v. 13194

F 4, 11 gute Schlafstelle zu vermieten. 13709

F 4, 18 3. St., Schlafstelle z. v. 13330

F 5, 8 3. St., Schlafst. f. 1 sol. Arb. 14167

F 6, 8 3. St. Schlafstelle sof. z. verm. 13594

G 2, 9 1 ob. 2 gute Schlafstellen zu verm. 13558

G 5, 13 1 gute Schlafst. zu vermieten. 12969

G 6, 11 2. St., 2 Schlafst. sof. z. v. 12970

G 7, 12 4. St. Vorderh., 1 gute Schlafst. für einen Arbeiter oder Mädchen zu vermieten. 13996

G 9, 15 Mehrere Schlafst. zu verm. 14489

H 1, 12 4. St. rechts, 2 sch. Schlafst. auf d. Marktpl. g. zu v. 13595

H 2, 12 2. St. Hth., 2 gute Schlafstellen an 2 ja. Leute zu verm. 14221

H 3, 8b 3. Stod, bessere Schlafstelle zu vermieten. 13410

H 7, 5e 2. St. Schlafstellen mit od. ohne Kost zu vermieten. 14170

M 4, 3 eine Schlafstelle zu vermieten. 13964

P 6, 5 Schlafst. f. 1 och. Arb. z. v. 12997

P 6, 8 2 Treppen, bessere Schlafstelle auf die Straße zu verm. 12798

S 1, 10 3. St. 1 sehr gute Schlafst. a. v. 12870

S 3, 1 2. St. gute Schlafstelle z. v. 14367

S 4, 21 3. St., Schlafst. mit od. ohne Kost zu vermieten. 14394

T 3, 5b Hth., 2. St., eine gute Schlafstelle sogl. zu verm. 13081

U 1, 3 4. St., gute Schlafst. für 1 anst. Mädchen. Näheres 4. Stod. 13166

ZD 2, 18 2 anständ. Arbeiter erhalten Schlafstelle. 14216

ZK 2, 6 1 heib. Schlafstelle z. v. 14499

Schwefelgasse 67b, 4. St., 1 gute Schlafstelle sof. zu vermieten. 12765

Kost und Logis

F 2, 9 3. St. 1 möbliertes Zimmer ev. mit Kost (Rfr.) zu verm. 14357

F 4, 11 Kost und Logis zu verm. 14500

G 5, 14 3. St. ein anst. j. Mann findet Kost und Logis. 13948

H 3, 8b 1 Tr. möbl. Zimmer m. od. ohne Pension für 1-2 israel. junge Leute zu verm. 13303

H 4, 7 Kost und Logis. 14186

J 2, 16 partier. Kost u. Logis. 13183

P 4, 12 Partier. Kost u. Logis. 14385

R 6, 19 part. Kost und Logis. 13556

S 2, 12 part. gutes Logis m. Kost per Woche 7 M. zu vermieten. 7872

Kostgeberei, J 5, 18. Guten Mittag- u. Abendstisch. 13436

Gut guten bürgerlichen Mittag- und Abendstisch werden noch 2-3 Teilnehmer gesucht. Näheres Exped. 13539

Pensionarerbieten.
Knaben oder Mädchen, welche hier höhere Lehranstalten besuchen, erhalten gute Pension bei einer Lehrerfamilie. 13703
Näheres in der Exped. d. Bl.
Schüler oder Lehrlinge finden in geachteter Familie Pension. Näheres im Verlag. 13693

Junge Leute für Kost und Logis, oder beides getrennt, gef. Näh. Exp. d. Bl. 14490

PROSPECTUS.

Mit Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers von Rußland, Großfürsten von Finland fundirte 4% Anleihe des Hypothekenvereins Finlands im Betrage von M. 7,800,300 Deutscher Reichswährung gleich M. 9,630,000 Finnischer Goldwährung unter Staatsgarantie der Landesstände des Großfürstenthums Finland laut Rescript des Kaiserlichen Senates für Finland vom 1. September 1886.

Negotiirt durch das Bankhaus:

M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.

Die vorbezeichnete Anleihe ist vom „Hypothekenverein Finlands“ aufgenommen und verwendet worden zur Rückzahlung seiner bereits auf den 15. März 1887 gekündigt gewesenen 4 1/2% Anleihe vom Jahre 1865 laut Ermächtigung Seiner Majestät des Kaisers von Rußland, Großfürsten von Finland und auf Grundlage der von den Landesständen Finlands geleisteten und laut Rescript des Kaiserlichen Senates für Finland vom 1. September 1886 auf die neue Anleihe überführten Garantie.

Der Hypothekenverein Finlands ist ein durch Allerhöchste Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers von Rußland, Großfürsten von Finland vom 25. October 1860 begründetes Institut finländischer Grundbesitzer, deren Teilnehmer inhaltlich der Statuten des Vereins solidarisch für die Anleihen der Vereinigung haften.

Der Hypothekenverein ist gemäß der §§ 19 bis 37 seines Statuts berechtigt, Obligationen zu emittiren und zwar zu keinem höheren Gesamtbetrage, als daß die Summe derselben zuzüglich aller übrigen Verpflichtungen des Vereins die hypothekarischen Forderungen an die Mitglieder desselben nicht übersteigt.

Am 31. December 1887 waren an Obligationen des Vereins Rom. RM. 22,878,200. in Umlauf. An hypothekarischen Darlehen hatte der Verein bis zu diesem Datum RM. 21,112,244. 13 an seine Mitglieder gegeben, welcher Betrag zuzüglich des einer planmäßigen Amortisation unterliegenden Disagio-Fonds von RM. 1,469,087. 49 ein Aequivalent von RM. 22,581,331. 62 ergibt.

Der Reservefonds, welchem die Zinsen desselben und der Gewinn an Hypothekenzinsen zugeführt wird, betrug am 31. December 1887 RM. 412,792. 83.

Zur Ueberwachung der Geschäftsführung des Vereins ist vom Kaiserlichen Senat ein Commissar ernannt und außerdem hat die Direction des Vereins halbjährlich Bericht über die Geschäftslage an den kaiserlichen Senat zu erstatten.

Die Obligationen sind in deutscher, finnischer und schwedischer Sprache abgefaßt, lauten auf den Inhaber und sind in folgende Abschnitte eingetheilt:

500 St. Litt. A à 4050 M. Deutsch. Reichsw. gleich 5000 M. Finn. Währ.,
2250 „ Litt. B à 1620 M. Deutsch. Reichsw. gleich 2000 M. Finn. Währ. und
5620 „ Litt. C à 405 M. Deutsch. Reichsw. gleich 500 M. Finn. Währ.

Die Obligationen werden mit jährlich vier vom Hundert verzinst und sind mit halbjährigen, gleichfalls auf Deutsche Reichswährung und Finnische Goldwährung am 15. März und 15. September eines jeden Jahres fälligen und bis zur gänzlichen Abtragung der Anleihe laut des den Obligationen beigefügten Tilgungsplanes erforderlichen Zinsabschnitten versehen, deren erste beiden bereits am 15. September 1887 und 15. März 1888 zahlbar gestellt waren und zur Einlösung gekommen sind.

Die Anleihe wird inhaltlich des den Obligationen beigedruckten Tilgungsplanes mittelst Verlosungen, deren Resultat auch in verschiedenen deutschen Blättern bekannt gemacht wird, innerhalb 34 1/2 Jahren in halbjährigen Raten al pari zurückbezahlt; die drei ersten Rückzahlungsbeträge sind bereits zum 15. September 1887, 15. März

und 15. September 1888 behufs Einlösung gekündigt worden; die Verlosungen finden je 3 Monate vor dem Heimzahlungstermine statt. Dem Hypothekenverein Finlands steht vom Jahre 1897 ab die Befugniß zu, die Kapitalablage zu verstärken, auch den ganzen alsdann oder an irgend einem späteren Zeitpunkt bestehenden Anleiherest al pari zurückzuzahlen; in beiden Fällen muß wenigstens sechs Monate vorher eine amtliche Anzeige hierüber veröffentlicht und in gleicher Weise, wie betreffs der Auslösung vorgeschrieben, zur Kenntniß des Publikums gebracht werden.

Die Zinsabschnitte und verloosten Obligationen sind zahlbar gestellt:

in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause M. A. v. Rothschild & Söhne

und in dessen Auftrag

in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und

in Hamburg bei dem Bankhause Haller, Söhle & Cie. in deutscher Reichswährung; ferner

in Helsingfors bei dem Hypothekenvereine Finlands in Finnischen Mark mit

Berechnung von 100 Finnische Mark für 81 Deutsche Reichsmark.

Die Ansprüche aus verloosten Obligationen und aus den Zinsabschnitten verjähren nach zwanzig Jahren vom Fälligkeitstage an; jedoch sind Obligationen und Zinsabschnitte, welche nicht binnen zehn Jahren vom Tage deren Fälligkeit zur Einlösung angemeldet worden sind, nur bei der Direction des Hypothekenvereins Finlands zahlbar.

Die ausgelosten und rückzahlbaren Obligationen werden nur bis zum Fälligkeitstage verzinst; bei Einlösung der Obligationen müssen alle zu denselben gebührenden noch nicht fälligen Zinsabschnitte zurückgeliefert werden, andernfalls für jeden fehlenden Zinsabschnitt der Nominalbetrag an dem Kapital in Abzug gebracht wird.

Abhanden gelommene oder unbrauchbar gewordene Obligationen oder Zinsabschnitte können durch neue Stücke ersetzt werden. Eine jede Obligation kann auf Wunsch des Inhabers ohne Kosten für den Hypothekenverein Finlands und ohne irgend welche von dem Inhaber zu zahlende Gebühr auf einen bestimmten Namen umgeschrieben und eine solche transferirte Obligation von Neuem auf den Inhaber ausgestellt werden.

Zur Sicherheit für Kapital und Zinsen der Anleihe dienen:

a) die unter gemeinschaftlicher Haftung der Theilhaber des Hypothekenvereins Finlands auf deren Grundeigenthum bis zum Betrage von höchstens der Hälfte des Werthes, zu welcher die verpfändeten Liegenschaften taxirt worden, zu Gunsten des Vereins bestellten Hypotheken, nebst dem gesellschaftlichen Reservefonds;

b) die mit Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers von Rußland und Großfürsten von Finland von den Landesständen des Großfürstenthums übernommene Garantie.

Die Bilanz des Vereins per 31. December 1887 nebst Gewinn- und Verlustrechnung werden nachstehend bekannt gegeben.

Activa.

Bilanz am 31. December 1887.

Passiva.

5 1/2%ige Darlehen	RM. 12,134,246.74	RM.
5%ige	8,105,847.81	
4 1/2%ige	5,815,046.24	
Außerordentliche Darlehen	57,103.34	21,112,244.13
Aufgelauene Zinsen auf amortisirbare Darlehen	535,499.88	
Aufgelauene Zinsen auf außerordentliche Darlehen	3,288.83	538,788.66
Disagio-Gonto der 1865er Anleihe	1,872,757.49	
Disagio-Gonto der 1887er Anleihe	96,300.—	1,469,087.49
Vorgehoffene Eintragungskosten	898.80	
Vorgehoffene Gerichtskosten	913.68	1,812.48
Die Lehen-Comité's	2,293.50	
M. A. von Rothschild & Söhne	15,606.17	
Föreningsbanken i Finland, laufende Rechnung do. do. Guthaben für Convertirung 5%iger Obligationen	3,800.—	10,000.—
Vorgehoffene Kosten für die Convertirungs-Anleihe vom Jahre 1887	6,861.15	
Liegenschaften	45,780.40	
Inventory	2,484.72	
Wertpapiere, zuzüglich aufgelaufener Zinsen	220,789.70	
Kassa	1,941.54	
		22,431,489.94

Inländische Obligationen	RM. 18,700.—	RM.
Ausländische Anleihe v. J. 1884	12,800,800.—	
do. „ 1887	9,564,000.—	22,378,200.—
Nicht abgehobene Zinsen auf inländ. Obligationen	5,453.—	
Aufgelauene Zinsen auf ausl. Anl. v. J. 1884	192,907.50	
Aufgelauene Zinsen auf ausl. Anl. v. J. 1887	111,580.—	309,040.50
Kassacredit bei der Finlandsbank nebst Zinsen darauf	195,000.—	
v. Erlanger & Co.	2,359.39	197,359.39
Diverse		1,595.87
Reservirt für Tilgung des 1865er Disagio-Fonds: Ueberschuss der 5 1/2% Darlehen	88,655.01	
Extra-Beitrag der 4 1/2% Darlehen	48,462.17	137,117.18
Reserve-Fonds: Vorjähriger Saldo	314,655.85	
Ueberschuss der 5% Darlehen	3,701.49	
Gewinn pro 1887	94,485.19	412,792.83
		22,431,489.94

Soll.

Gewinn- und Verlust-Conto am 31. December 1887.

Haben.

Annuitäten der Amortisations-Darl. davon ab: darin enthaltene Amortisationsbeträge	RM. 1,373,517.34	RM.
	285,243.13	1,188,274.22
Gewinn bei Verkauf von Obligationen der 1884er Anleihe		30,000.—
Strafzinsen		40,949.16
Zinsen v. außerordentlichen Darlehen und der Wertpapiere		11,542.16
Dividenden		22,433.20
Diverse		142.65
		1,233,341.39

Annuitäten der 1865er u. 1887er Anl. davon ab: darin enthaltene Amortisationsbeträge	RM. 518,457.79	RM.
	125,028.75	393,429.04
Annuität der 1884er Anleihe		573,272.50
Gehälter		87,409.08
Unkosten		16,984.96
Disagio-Gonto-Amortisation		17,625.70
Einlösungsprovision für die 1865er Anleihe		23,618.59
Kosten der 1887er Anleihe		22,569.31
Abschreibungen: auf Disagio-Gonto der 1865er Anl.	RM. 17,389.40	
„ Liegenschaften in der Prov. Kustpio	9,818.75	
„ „ St. Reichs	6,668.55	
„ diverse	123.02	34,004.72
Gewinn Saldo		94,485.19
		1,233,341.39

Helsingfors, den 7. August 1888.

Auf die Obligationen der vorstehenden Anleihe unter Abzug des Nominalbetrages von M. 163,215.—, welcher auf Grund der drei ersten Verlosungen bereits am 15. September 1887 und am 15. März 1888 zur Einlösung gekommen resp. per 15. September 1888 zur Einlösung herausgelost ist, findet eine Subscription gleichzeitig statt bei:

dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.,

der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin,

dem Bankhause Haller, Söhle & Cie. in Hamburg

am Dienstag den 28. August und Mittwoch den 29. August während der bei jeder dieser Stellen üblichen Geschäftsstunden auf Grund des Anmeldebogens, welches bei den Zeichnungsstellen zu haben ist.

Einer jeden Anmeldebogen ist ausdrücklich die Befugniß vorbehalten, die Subscription auch schon vor Ablauf jenes Zeitraums zu schließen und nach ihrem Ermeßen die Höhe des Betrages jeder einzelnen Zuteilung zu bestimmen.

Der Subscriptions-Preis ist auf 100,50 % in Deutscher Reichswährung festgesetzt; außer dem Preise hat der Subscriber die Stückzinsen zu 4% für's Jahr für Frankfurt a. M., Berlin, Hamburg, im August 1888.

gez. M. A. von Rothschild & Söhne, gez. Direction der Disconto-Gesellschaft, gez. Haller, Söhle & Cie.

Finlands Hypotheken-Verein.

den laufenden Zinsabschnitt vom 15. März 1888 ab bis zum Tage der Abnahme der Stücke zu vergüten.

Bei der Subscription muß eine Kaution von 5% des Nominalbetrages hinterlegt werden; dieselbe ist entweder in baar, oder in solchen nach dem Tages-Curse zu veranschlagenden Effecten zu leisten, welche die betreffende Subscriptionstelle als zulässig erachten wird.

Die Abnahme der zugetheilten mit Deutschem Reichsstempel versehenen effectiven Stücke kann vom 10. September 1888 ab gegen Zahlung des oben bestimmten Subscriptionspreises zuzüglich der Stückzinsen geschehen.

Der Subscriber ist jedoch verpflichtet:

Ein Drittel der Stücke bis spätestens 1. October 1888

31. October 1888

1. December 1888

abzunehmen. Nach vollständiger Abnahme wird die auf die zugetheilten Stücke hinterlegte Kaution verrechnet bezw. zurückgegeben. Für zugetheilte Beträge unter Mark 12.150.— Deutsche Reichswährung Nominal ist keine successive Abnahme gestattet und sind solche bis spätestens 10. September 1888 ungetrennt zu reguliren.